Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 108 (1993)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtlicher Teil

September 1993

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Schulsynode des Kantons Zürich

Wahlergebnisse der 160. ordentlichen Synodalversammlung vom 28. Juni 1993 in Regensdorf

Synodalvorstand für die Amtsdauer 1993/95

Der Synodalvorstand wurde, ohne Gegenvorschläge, in offener Wahl bestätigt bzw. ergänzt und setzt sich neu, mit Amtsantritt am 1. September 1993, wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Ruth Hofmann, Primarlehrerin Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon (Telefon 01/950 00 62, Fax 01/951 11 26)
Vizepräsident:	Markus Bürgi, Mittelschullehrer Zinzikerstrasse 20a, 8404 Winterthur (Telefon 052/242 07 71)
Aktuar:	Bernhard Bühler, Sekundarlehrer Farlifangstrasse 23, 8126 Zumikon (Telefon Schule 01/918 03 31, Anrufbeantworter)

Der Synodalvorstand

Theateraufführungen

Margrit Gysin: «Frau Holle»

«Die grün-braune Kugel, die vor Frau Holle liegt, ist gleichzeitig Brunnen und Erde. Frau Holles (Über-)Blick auf die Erde besagt: Da unten, irgendwo auf diesem Planet, findet die Geschichte statt, die ich Euch gleich erzählen werde. Und dann ist aus diesem Mini-Globus – schwupp – schon ein Brunnen geworden, an dem sich die schöne und fleissige Tochter an ihrer Spule die Hände schindet, während sich die hässliche und faule Tochter vom Nichtstun erholt.

(...) Die Gysinsche Märchenwelt ist von einer fragilen Poesie, wie sie in diesem Genre sonst

nicht anzutreffen ist. Sie liefert eine andere Sicht der Dinge und erfordert eine andere Betrachtungsweise als die Guckkastenbühne. Aber gerade das ist es, was nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene so mühelos in die eigenen Kindheitsträume entführt.» (Basler Zeitung 18. September 1992)

Margrit Gysin hat in den Schulen bereits «Sterntaler» gespielt.

Spielort:	Zürcher Puppen Theater	
Daten:	Mittwoch, 3. November 1993	10.15 Uhr
	Donnerstag, 4. November 1993	10.15 Uhr
	Mittwoch, 10. November 1993	10.15 Uhr
	Donnerstag, 11. November 1993	10.15 Uhr
Eignung:	1./2. Kindergarten	
	1.–3. Schuljahr	
Dauer:	60 Minuten	
Preis:	Fr. 8.–	

Puppentheater Erfurt: «Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?»

Von Lars Frank. Frei nach James Krüss: «Hans im Netz». Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Niemand! Wirklich nicht? Ist Angst schädlich oder nützlich? Haben nicht alle mal Angst? Wie gehen wir mit unserer Angst um?
Herr Lars Modatzky hält vor Kindern einen Vortrag über Angst. Damit es nicht langweilig wird, spielt er seine Erfahrungen mit der Angst vor: Als kleiner Junge lernte er die Angst auf einer Schiffsreise kennen. Die Geschichte ist ganz schön gruselig und zieht einem mit viel Theaterdonner, Lichteffekten, philosophischem Ernst und naiven Puppen in den Bann.

Spielort:	Kulturzentrum Rote Fabrik	
Daten:	Donnerstag, 18. November 1993	10.15 Uhr
	Freitag, 19. November 1993	10.15 Uhr
Eignung:	1.–3. Schuljahr	
Dauer:	60 Minuten	
Preis:	Fr. 8.–	

Basler Jugendtheater: «Duss fährt ab»

Ein Stück unterwegs. Geschrieben und inszeniert von Paul Steinmann. Kilian Duss, ein ganz normaler Jugendlicher, fährt ab. Fährt ab mit Interrail. Einen ganzen Monat lang alleine unterwegs zu sein, findet er toll. Kilian erlebt Menschen, ihm fremde und weniger fremde, Menschen, mit denen er sich unterhalten kann, und Menschen, mit denen er sich nie verstehen wird. Kilian Duss wächst dabei, gewinnt an Erfahrung, an Leben, an Vertrauen und an Misstrauen und nicht zuletzt auch an Einsicht.
Paul Steinmann ist als Autor von Kinder- und Jugendtheaterstücken bereits bekannt geworden mit u.a. «Dryyschloo» und «Ohne Schuh».

Spielort:	Kulturzentrum Rote Fabrik	
Daten:	Mittwoch, 3. November 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 3. November 1993	19.00 Uhr
	Donnerstag, 4. November 1993	09.30 Uhr
	Donnerstag, 4. November 1993	19.00 Uhr
	Freitag, 5. November 1993	19.00 Uhr

Eignung:	7.–10. Schuljahr Berufsschulen
Dauer:	2 Stunden
Preis:	Fr. 10.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen: Fachstelle Schule&Theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1994

1. Einteilung in Beitragsklassen

Mit der Inkraftsetzung des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 auf 1. Januar 1991 beruht die Einteilung in Beitragsklassen neu auf dem Finanzkraftindex als Bemessungsmassstab für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Die Beitragsklassen sind wie folgt dem Finanzkraftindex zugeordnet:

Finanzkraftindex	Beitragsklasse	Finanzkraftindex	Beitragsklasse
bis 103	1	112–113	6
104–105	2	114–115	7
106–107	3	116–117	8
108–109	4	118–119	9
110–111	5	120 und mehr	10

Anstelle der bisher 3-stufigen Beitragsskalen unter Abschnitt 3 und 4 wurden durch die Änderung der Beitragsklassenverordnung vom 24. Juni 1992 wieder 10-stufige Skalen eingeführt. Grund für diese Änderung war der Umstand, dass sich die 3-stufigen Skalen als nicht kostenneutral erwiesen haben. Es war aber nicht die Absicht des Gesetzgebers, mit dem Staatsbeitragsgesetz das Beitragsvolumen zu verändern, so dass diese Korrektur notwendig wurde.

Die folgende Einteilung gilt für die vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1994 zur Auszahlung gelangenden Staats- und Gemeindeanteile an die Lehrerbesoldungen sowie für die 1994 ausgerichteten Staatsbeiträge.

Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten ist der Zeitpunkt der Zusicherung des Staatsbeitrages durch den Regierungsrat massgebend.

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Zürich							
Zürich	9	9	9				

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Affoltern							
Aeugst	8	–	–	Knonau	4	–	–
Affoltern a.A.	4	5	5	Maschwanden	7	–	–
Affoltern-Zweckverband	6	–	–	Mettmenstetten	6	6	6
Bonstetten	3	10	10	Obfelden	5	5	5
Hausen	5	6	6	Ottenbach	5	–	–
Hedingen	3	3	–	Rifferswil	7	–	–
Kappel	7	–	–	Stallikon	10	–	–
				Wettswil	10	–	–
Bezirk Horgen							
Adliswil	7	7	7	Oberrieden	10	10	10
Hirzel	5	5	–	Richterswil	6	6	6
Horgen	10	10	10	Rüschlikon	10	10	10
Hütten	5	–	–	Schönenberg	7	–	7
Kilchberg	10	10	10	Thalwil	10	10	10
Langnau	10	10	10	Wädenswil	6	6	6
Bezirk Meilen							
Erlenbach	10	10	10	Oetwil a.S.	2	2	–
Herrliberg	10	10	10	Stäfa	10	10	10
Hombrechtikon	2	2	2	Uetikon	10	10	10
Küsnacht	10	10	10	Zollikon	10	10	10
Männedorf	9	9	9	Zumikon	10	10	–
Meilen	10	10	10				
Bezirk Hinwil							
Bäretswil	4	4	4	Rüti	6	6	6
Bubikon	3	3	3	Seegräben	5	–	–
Dürnten	3	3	3	Wald	3	3	3
Fischenthal	3	3	3	Wetzikon	6	6	6
Gossau	3	3	3	Zweckverband Berufswahl- und Weiterbildungsschule Zürcher Oberland	–	–	4
Grüningen	3	3	3				
Hinwil	6	6	6				

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Bezirk Uster							
Dübendorf	10	10	10	Nänikon-Greifensee	–	4	4
Egg	10	10	10	Schwerzenbach	10	–	–
Fällanden	10	10	10	Uster	5	5	5
Greifensee	3	–	–	Volketswil	8	8	8
Maur	10	10	10	Wangen-Brütisellen	8	8	8
Mönchaltdorf	2	2	–				
Bezirk Pfäffikon							
Bauma	4	4	4	Pfäffikon	2	2	2
Fehraltorf	6	6	6	Russikon	4	4	4
Hittnau	3	3	3	Sternenberg	4	4	–
Illnau-Effretikon	6	6	6	Weisslingen	5	5	5
Kyburg	9	–	–	Wila	4	4	4
Lindau	8	8	8	Wildberg	4	–	–
Bezirk Winterthur							
Altikon	6	–	–	Hettlingen	10	–	–
Bertschikon	6	–	–	Hofstetten	4	–	–
Brütten	10	–	–	Neftenbach	5	5	5
Dägerlen	4	–	–	Pfungen	5	5	5
Dättlikon	4	–	–	Rickenbach	6	6	6
Dinhard	7	–	–	Schlatt	5	–	–
Elgg	4	4	4	Seuzach	9	9	9
Ellikon a.d. Thur	6	–	–	Turbenthal	2	3	3
Elsau	5	–	–	Wiesendangen	4	4	4
Elsau-Schlatt	–	5	5	Winterthur	5	5	5
Hagenbuch	6	–	–	Zell	3	3	3
Bezirk Andelfingen							
Adlikon	5	–	–	Marthalen	4	5	5
Andelfingen	5	5	5	Oberstammheim	4	–	–
Benken	7	–	–	Ossingen	4	4	4
Berg a.I.	10	–	–	Rheinau	4	–	–
Buch a.I.	4	–	–	Stammheim	–	4	4
Dachsen	4	–	–	Thalheim	6	–	–
Dorf	6	–	–	Trüllikon	4	–	–
Feuerthalen	4	4	4	Truttikon	4	–	–
Flaach	6	6	6	Uhwiesen	6	5	–
Flurlingen	5	–	–	Unterstammheim	4	–	–
Henggart	6	–	–	Volken	4	–	–
Humlikon	6	–	–	Waltalingen	4	–	–
Kleinandelfingen	4	–	–				

Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung	Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung
Bezirk Bülach							
Bachenbülach	7	–	–	Lufingen	9	–	–
Bassersdorf	6	6	6	Nürensdorf	8	8	8
Bülach	5	6	6	Oberembrach	4	–	–
Dietlikon	10	10	10	Opfikon	10	10	10
Eglisau	3	3	3	Rafz	6	6	6
Embrach	3	4	4	Rorbas-Freienstein-			
Glattfelden	5	5	5	Teufen	4	4	4
Hochfelden	6	–	–	Wallisellen	10	10	10
Höri	5	–	–	Wasterkingen	4	–	–
Hüntwangen	6	–	–	Wil	6	6	6
Kloten	10	10	10	Winkel	10	–	–
Bezirk Dielsdorf							
Bachs	4	–	–	Regensberg	8	–	–
Boppelsen	8	–	–	Regensdorf	8	9	9
Buchs	8	–	–	Rümlang	10	8	8
Dällikon	10	–	–	Schleinikon	4	–	–
Dänikon-Hüttikon	7	–	–	Schöfflisdorf-			
Dielsdorf	5	5	5	Oberweningen	6	–	–
Neerach	10	–	–	Stadel	5	10	10
Niederglatt	4	–	–	Steinmaur	3	–	–
Niederhasli	2	3	3	Weiach	10	–	–
Niederweningen	3	5	5	Sonderklasse			
Oberglatt	2	–	–	Wehntal	5	–	–
Otelfingen	4	6	–				
Bezirk Dietikon							
Aesch	10	–	–	Schlieren	8	8	8
Birmensdorf	10	10	10	Uitikon-Waldegg	10	10	–
Dietikon	4	4	4	Unterengstringen	10	–	–
Oberengstringen	10	10	10	Urdorf	8	8	–
Oetwil-Geroldswil	10	–	–	Weiningen	10	10	10

2. Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer (gewählte Lehrer, Verweser, Vikare)

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen einzuhalten (§ 2 Abs. 2 des Lehrerbesoldungsgesetzes), legt die Erziehungsdirektion die Prozentsätze der Staatsanteile fest. Der Staatsanteil beträgt mindestens 20% und höchstens 56% (§ 4 der Beitragsklassenverordnung).

Finanzkraft-index in %	Beitrags-klasse	Leistung des Staates in %	Finanzkraft-Index in %	Beitrags-klasse	Leistung des Staates in %
bis 103	1	56,0	112–113	6	37,0
104–105	2	53,0	114–115	7	33,0
106–107	3	49,0	116–117	8	29,0
108–109	4	45,0	118–119	9	25,0
110–111	5	41,0	120 und mehr	10	21,0

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung gelten die obigen Prozentsätze auch für die Staatsbeiträge an die Besoldungskosten von gemeindeeigenen Klassen und Schulen (Werkjahrschulen) im Rahmen der Schulpflicht.

3. Staatsbeiträge aufgrund von § 1 des Schulleistungsgesetzes

Die Kostenanteile an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 1 des Schulleistungsgesetzes werden nach folgenden Beitragsklassen abgestuft (§ 6 der Beitragsklassenverordnung):

Finanzkraftindex	Schulleistungsgesetz § 1	
	lit. a %	lit. b %
bis 103	75	50
104–105	40	20
106–107	20	15
108–109	14	12
110–111	11	9
112–113	9	7
114–115	7	5
116–117	5	4
118–119	4	3
120 und mehr	3	2

4. Staatsbeiträge an die Sonderschulung und -erziehung

Die Kostenanteile an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes (kommunale Sonderschulen) werden gemäss § 6a der Beitragsklassenverordnung nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Finanzkraftindex	Schulleistungsgesetz § 12		
	lit. a Ziffer 1 %	lit. a Ziffer 2 %	lit. b %
bis 103	75	75	50
104–105	66	40	20
106–107	62	20	15
108–109	58	14	12
110–111	55	11	9
112–113	54	9	7
114–115	53	7	5
116–117	52	5	4
118–119	51	4	3
120 und mehr	50	3	2

Für die von den Gemeinden begleitend zum Volksschulunterricht durchgeführten Stütz- und Fördermassnahmen gemäss den §§ 53–61 des «Reglementes über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen» werden Kostenanteile gemäss den §§ 3 und 4 der Beitragsklassenverordnung an den Personalaufwand für Lehr- und Fachkräfte ausgerichtet (wie Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Lehrer).

Die Kostenanteile an die von den Schulgemeinden gemäss §§ 15 lit. a–e und 16 des Schulleistungsgesetzes zu tragenden Kosten der nicht gemeindeeigenen Sonderschulung und -erziehung (auswärtige Sonderschulung) werden nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft (§ 6b der Beitragsklassenverordnung):

Finanzkraftindex	Kostenanteil %
bis 103	75
104–105	40
106–107	20
108–109	14
110–111	11
112–113	9
114–115	7
116–117	5
118–119	4
120 und mehr	3

5. Hauswirtschaftliche Fortbildung

5.1 Obligatorische Kurse

Der Staat leistet an die Besoldungen Kostenanteile, die nach der Beitragsklassenverordnung in gleicher Weise abgestuft werden wie die Leistungen des Staates für die Grundbesoldung der Lehrer.

5.2 Freiwillige Kurse

An die Ausgaben für das Lehrpersonal von freiwilligen Fortbildungskursen leistet der Staat folgende, nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Fortbildungsschulkreise abgestufte Kostenanteile:

Finanzkraftindex	Kostenanteil %
bis 105	45
106–116	33
117 und mehr	27

Die höchstens pro Lektion anrechenbare Besoldung richtet sich für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrer/-innen nach Klasse 17, Stufe 22 BVO, für Oberstufenlehrer/-innen nach Klasse 20, Stufe 21 BVO.

Volksschule; Lehrerfortbildung im Bereich der Schulung der Fremdsprachigen und der interkulturellen Pädagogik

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 8. Juni 1993)

1. Ausgangslage

1.1. Interkulturelle Pädagogik in Kindergärten und Schulen

Die Zahl der Volksschülerinnen und Volksschüler ausländischer Herkunft im Kanton Zürich ist in den neunziger Jahren nochmals leicht angestiegen und beträgt heute fast 23%. In 40 Schulhäusern des Kantons ist über die Hälfte der Schüler ausländischer Herkunft. Laut Bildungsstatistik hatten im September 1992

- 4006 Lehrkräfte (=73% der Gesamtzahl) mehr als 10% Kinder ausländischer Herkunft in ihren Klassen,
- 2120 Lehrkräfte (39%) überdurchschnittlich viele, nämlich mehr als 25% Kinder ausländischer Herkunft in ihren Klassen und
- 664 Lehrkräfte (12%) mehr als 50% Kinder ausländischer Herkunft in ihren Klassen. Nicht enthalten in diesen Zahlen sind Lehrkräfte der Sonder-E-Klassen.

Die Mehrheit der Kinder ausländischer Herkunft ist hier geboren, und die Zahl der Kinder aus binationalen Ehen ist im Zunehmen begriffen. Die früher in der pädagogischen Arbeit gezogene Trennlinie zwischen Ausländer- und Schweizerkindern kann nicht aufrechterhalten werden. Die Arbeit in nach Muttersprachen, Herkunftskulturen, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer und sozialer Schichtung der Kinder stark heterogen zusammengesetzten Klassen gehört mittlerweile zum Alltag der Lehrkräfte. Ebenso ist die Einschulung von aus dem Ausland – im

regulären Familiennachzug, als Asylbewerber oder als Kriegsflüchtlinge – neu zugezogenen Kindern Teil ihrer regelmässigen Aufgaben. Im Kanton sind dies rund 2000 Kinder jährlich.

In den letzten Jahren wurden die Einrichtungen zur Aufnahme und Unterstützung von fremdsprachigen Schülern und Schülerinnen stark erweitert. So hat die Zahl der Sonderklassen E von 63 Klassen im Schuljahr 1989/90 auf 120 Klassen im Schuljahr 1992/93 zugenommen. Eine Zunahme in ähnlichem Ausmass ist auch beim Deutschunterricht für Fremdsprachige von 4,6% aller Volksschüler und -schülerinnen im Jahr 1984 auf 6,1% im Jahr 1992 sowie beim Angebot an Integrationskursen für fremdsprachige Jugendliche mit heute 24 Klassen im Kanton zu beobachten.

Die multikulturelle Zusammensetzung der schweizerischen Gesellschaft erfordert in zunehmendem Mass, dass die nachwachsenden Generationen lernen, das Zusammenleben zwischen Menschen verschiedener kultureller Herkunft sinnvoll zu gestalten. Die Schulung der Fremdsprachigen und der Unterricht in multikulturell zusammengesetzten Klassen sind eine aktuelle Herausforderung des Kindergartens und der Volksschule.

1.2. Neuer Lehrplan der Volksschule

Im neuen Lehrplan erhalten die Schulung der Fremdsprachigen und die interkulturelle Pädagogik ein grosses Gewicht. Der Lehrplan verlangt unter «Rahmenbedingungen / Didaktische Grundsätze»: «... Lebensweise und Kultur der in der Schweiz lebenden einheimischen und eingewanderten Minderheiten werden berücksichtigt...». Unter «Sprache / Bedeutung des Unterrichtsbereichs» wird unter anderem festgehalten: «Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Mehrsprachigkeit unterstützt werden. Das betrifft sowohl den Erwerb der deutschen Sprache als auch die Pflege ihrer Muttersprache».

1.3. Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerbildung

Der Erziehungsrat hat mit Beschluss vom 13. Oktober 1987 erstmals ein «Konzept zur interkulturellen Pädagogik in der Zürcher Lehrerbildung» genehmigt und dieses mit Beschluss vom 8. Juni 1993 revidiert. Dieses Konzept bezieht sich sowohl auf die Lehrerausbildung wie auch auf die Lehrerfortbildung. Gemäss dem Konzept werden die Studierenden in allen Seminaren in die Schulung der Fremdsprachigen und die interkulturelle Pädagogik eingeführt. Dasselbe Konzept beauftragt das Pestalozzianum, analoge und ergänzende Angebote in die Lehrerfortbildung aufzunehmen. Der folgende Rahmenplan für die Lehrerfortbildung der Jahre 1994 bis 1998 richtet sich nach dem revidierten Konzept.

2. Bisheriges Angebot der Lehrerfortbildung

Das Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, hat in Zusammenarbeit mit dem Sektor Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung das Fortbildungsangebot in den letzten fünf Jahren ausgebaut und qualitativ laufend verbessert. Das heutige Angebot im Bereich der Schulung der Fremdsprachigen und der interkulturellen Pädagogik umfasst:

2.1. Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)

Gemäss Erziehungsratsbeschlüssen vom 29. September 1987, 9. August 1988 und 20. März 1990, Regierungsratsbeschlüssen 1266/1988 und 1283/1990 sowie Grobkonzept vom Oktober 1991 fanden folgende Kurse statt:

- 9 Kurse zu durchschnittlich 25 Tagen mit je 36 Teilnehmenden (1988 bis 1993)
  Die «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» ist ein Projekt, das bis Herbst 1993 befristet ist.

Die Evaluationsberichte bezeugen den Kursen einen guten Erfolg. Insbesondere haben sich die im modifizierten Grobkonzept vom Oktober 1991 vorgenommene Öffnung für Lehrkräfte der Regelklassen und des Kindergartens sowie der Ausbau des Projekt- und Wahlbereichs bewährt.

2.2. Kurse und Tagungen

Gemäss allgemeinem Auftrag des Erziehungsrats vom 13. Oktober 1987 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- rund 25 Kurse mit rund 500 Teilnehmenden pro Jahr: Bereiche Interkulturelle Pädagogik, Deutschunterricht für Fremdsprachige, Praxisberatung, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur sowie Behördenschulung
- rund 10 gemeinde- oder schulinterne Tagungen mit rund 500 Teilnehmenden pro Jahr, Thema: «Wie gehen wir in unserer Gemeinde mit den neuzuziehenden fremdsprachigen Kindern um?»
- Wahlfachkurse für Elementar-, Mittelstufe- und Realschullehrkräfte zur interkulturellen Pädagogik in der Intensivfortbildung und in den Wiedereinstiegskursen mit rund 50 Teilnehmenden pro Jahr

Es besteht ein inhaltlich vielfältiges und zahlenmässig gut genutztes Angebot. Als Entwicklungsbereich wird die gemeinde- und schulinterne Fortbildung beurteilt, in denen Programme angeboten werden, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Gemeinden eingehen und auf ein gutes Echo stossen.

2.3. Kaderbildung in interkultureller Pädagogik

Gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 13. Oktober 1987 wurden durchgeführt:

- 3 Kurse in interkultureller Pädagogik im Rahmen der «Ausbildung der Ausbildner» der Zürcher Lehrerbildung, an denen neben Seminarlehrer und -lehrerinnen jeweils rund 5 Kursleiter und -leiterinnen der Lehrerfortbildung teilnahmen (1989, 1990, 1992)

Durch die Kurse im Rahmen der «Ausbildung der Ausbildner» und die beratende Unterstützung des Sektors Ausländerpädagogik konnten die Zahl von Kursleitenden vergrössert und deren fachliche Qualifikation erhöht werden.

3. Rahmenplan 1994 bis 1998

3.1. Auftrag an die Lehrerfortbildung

Die Schulung der Fremdsprachigen und die interkulturelle Pädagogik müssen auch in den kommenden Jahren zu den Schwerpunktthemen der Lehrerfortbildung gehören.

Das Pestalozzianum wird beauftragt, das Lehrerfortbildungsangebot dieses Bereiches weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Das Pestalozzianum führt ein entsprechendes, vorläufig auf fünf Jahre befristetes Projekt durch.

Der Projektauftrag an das Pestalozzianum umfasst vier Aufgabenbereiche:

1. Weiterführung und Weiterentwicklung der «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» (ZALF)
2. Weiterführung und Weiterentwicklung eines vielfältigen Angebots in Fragen der Schulung der Fremdsprachigen und der interkulturellen Pädagogik im Bereich der Kurse und Tagungen

3. Sammeln und Auswerten der Erfahrungen aus der Fortbildung im Bereich der interkulturellen Pädagogik
4. Fortbildung der Kader

Die Umsetzung dieses Projekts in den Jahren 1994 bis 1998 richtet sich nach dem revidierten «Konzept zur interkulturellen Pädagogik in der Lehrerbildung» gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 8. Juni 1993 und nach dem Rahmenplan.

3.2. Ziele

Lehrkräfte und Kursleitende sollen in der Lehrerfortbildung die Möglichkeit haben,

- sich mit den Folgen der Migrationen und der multikulturellen Zusammensetzung unserer Gesellschaft persönlich auseinanderzusetzen,
- sich pädagogische und didaktische Kompetenzen für die integrative Arbeit mit Schülern und Schülerinnen verschiedener kultureller und sozialer Herkunft sowie für die Zusammenarbeit mit deren Eltern zu erwerben,
- insbesondere ihre Fähigkeiten in der Unterstützung der Sprachentwicklung fremdsprachiger Kinder zu erweitern.

3.3. Lehrerfortbildungsangebote

Das Angebot hat sich nach den unterschiedlichen Fortbildungsbedürfnissen verschiedener Gruppen (Beilage 3) zu richten. Es kann folgende Fortbildungsformen und -gefässe, die in einem Baukastensystem aufeinander abzustimmen sind, umfassen:

- **Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)**

  Grundlage für Kurse der «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» bildet weiterhin das Grobkonzept vom Oktober 1991. Der Wahlbereich wird mit dem übrigen Angebot an Kursen und Tagungen koordiniert. Eingeladen werden Lehrkräfte der Sonderklassen E, der Integrationskurse für fremdsprachige Jugendliche und des Deutschunterrichts für Fremdsprachige sowie Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen aus Gebieten mit sehr hohem Ausländeranteil. Für Schulen oder Gemeinden mit sehr hohem Ausländeranteil können schul- oder gemeindeinterne Kurse der «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» entwickelt und angeboten werden.

- **Gemeinde- und schulinterne Fortbildung**

  Interessierten Gemeinden und Schulen, insbesondere solchen mit hohem Ausländeranteil, wird Fortbildung angeboten, die sich nach den lokalen und aktuellen Bedürfnissen richtet. Erwünscht ist es, diese Fortbildung mit Schulentwicklungsprozessen im Bereich der Schulung Fremdsprachiger zu verbinden. Schulinterne Fortbildung hat gegenüber zentralen Kursen Priorität.

- **Kurse und Tagungen**

  Ein differenziertes Angebot an Kursen und Tagungen ist weiterhin anzubieten, vor allem zu folgenden Themenkreisen:

  - Aufnahme und Integration neuzuziehender fremdsprachiger Kinder
  - Deutschunterricht für Fremdsprachige
  - Interkulturelle Pädagogik im sozialen Lernen, Konfliktbewältigung
  - Erziehung gegen Rassismus
  - Zusammenarbeit mit den Eltern und unter den beteiligten Lehrkräften
  - Lebensweise und Kultur von kulturellen Minderheiten
  - Studienaufenthalte in Herkunftsländern

- Einführungskurse und vertiefende Deutschkurse für Lehrkräfte der heimatlichen Sprache und Kultur
- Praxisberatungsgruppen zur interkulturellen Pädagogik

- **Intensivfortbildung**

  In den laufenden Kursen werden je nach Bedürfnissen der Teilnehmenden Wahlangebote zur interkulturellen Pädagogik durchgeführt.

- **Behördenkurse**

  In Zusammenarbeit mit der Stelle «Zusammenarbeit in der Schule» des Pestalozzianums werden Kurse für Ressortverantwortliche der Schulpflegen für die Schulung der Fremdsprachigen angeboten.

- **Kaderkurse**

  Leiter und Leiterinnen der Lehrerfortbildung werden weiterhin in Kurse zur interkulturellen Pädagogik der «Ausbildung der Ausbildner» der Lehrerbildung aufgenommen. Die interkulturelle Pädagogik ist in einer mittelfristig zu planenden allgemeinen Kaderfortbildung der Lehrerfortbildung zu berücksichtigen.

3.4. Zuständigkeiten, personeller und materieller Bedarf

- **Durchführung**

  Mit der Durchführung des Projekts «Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung» wird das Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, beauftragt.

- **Projektleitung**

  Am Pestalozzianum wird weiterhin eine «Projektleitung für interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung» eingesetzt (bisher Projektleitung der «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen»). Die Projektleitung umfasst 80 Stellenprozente (Abschluss in Erziehungswissenschaft oder vergleichbare Qualifikation). Es besteht eine verbindliche Zusammenarbeit mit dem Sektor «Kurse und Tagungen» des Pestalozzianums. Die Projektleitung arbeitet in konzeptionellen Belangen mit dem Sektor «Ausländerpädagogik» der Pädagogischen Abteilung zusammen und hält Verbindung zu den übrigen kantonalen und interkantonalen Stellen, die sich mit interkultureller Pädagogik befassen. Sekretariatsarbeiten werden bestehenden Sekretariatsstellen des Pestalozzianums übertragen.

  Während einer Übergangszeit von rund drei Jahren ist die Projektleitung wie bisher über einen Objektkredit zu finanzieren. So rasch wie möglich, jedoch spätestens auf Beginn des Jahres 1997, wird am Pestalozzianum der notwendige Stellenanteil im Rahmen des bestehenden genehmigten Stellenplans geschaffen.

- **Kursleitungen**

  Zusätzliche Kursleiter und Kursleiterinnen, Referenten und Referentinnen sind einzusetzen:

  - für die «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen»,
  - für Kurse und Tagungen, die im Rahmen des Jahreskursprogramms der Abteilung Lehrerfortbildung geplant und budgetiert werden.

- **Infrastruktur**

  Die nötige Infrastruktur (Büros, Kursräume, Material) ist am Pestalozzianum vorhanden.

- **Aufsicht**

  Die Aufsicht obliegt der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission.

- **Berichterstattung**

  Die Projektleitung erstattet im Rahmen der Jahresberichte des Pestalozzianums jährliche Zwischenberichte. Die interkulturelle Pädagogik als Bestandteil der Lehrerfortbildung ist bei der laufenden Überprüfung des Konzepts für die Fort- und Weiterbildung zu berücksichtigen.

- **Kosten**

  Es fallen Kosten für die «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» an, die durch einen Objektkredit gedeckt werden müssen:

– für die Projektleitung, pro Jahr (1994–1996)	Fr.	130 000.–
– für zusätzliche Kursleitung und Sachaufwand, pro Jahr (1994–1998)	Fr.	55 000.–
– Vikariatskosten, zu Lasten des Kantons, pro Jahr (1994–1998)	Fr.	37 000.–

Ausgaben total, pro Jahr:		
1994–1996	Fr.	222 000.–
1997–1998	Fr.	92 000.–
Einnahmen		
(Einschreibegebühr von Fr. 500.– pro Teilnehmer), pro Jahr	– Fr.	18 000.–
Total der Kosten, pro Jahr:		
1994–1996	Fr.	204 000.–
1997–1998	Fr.	74 000.–

Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, dem Regierungsrat die entsprechenden Kredite zu beantragen.

Bedingt durch die das Pestalozzianum betreffenden Sparbeschlüsse des Kantonsrates werden gegenüber den bisherigen Ausgaben für die «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» bis 1996 Einsparungen von Fr. 46 000.– pro Jahr, ab 1997 von Fr. 155 000.– pro Jahr vorgenommen.

Die Kosten für Angebote der interkulturellen Pädagogik im Rahmen von zentralen und dezentralen Fortbildungen werden aus dem allgemeinen Kredit des Pestalozzianums für die Lehrerfortbildung und die Intensivfortbildung gedeckt. Im weiteren werden ebenfalls sämtliche Infrastrukturkosten für Kurs- und Büroräume vom Pestalozzianum übernommen. Voraussetzung ist, dass der heute bestehende Beitragsrahmen für die Lehrerfortbildung in den kommenden Jahren nicht wesentlich gekürzt wird.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und der erziehungsrätlichen Kommission für die Fortbildung der Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Volksschule

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Das Pestalozzianum wird beauftragt, Lehrerfortbildung im Bereich der Schulung der Fremdsprachigen und der interkulturellen Erziehung gemäss dem revidierten «Konzept zur interkulturellen Pädagogik in der Lehrerbildung» (Erziehungsratsbeschluss vom 8. Juni 1993) und gemäss vorstehendem Rahmenplan 1994 bis 1998 durchzuführen.

II. Zur Realisierung des Rahmenplans wird eine Projektleitung «Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung» am Pestalozzianum von Anfang 1994 bis Ende 1998 eingesetzt.

III. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, die Mittel, die für die Projektleitung und die Weiterführung der «Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen» erforderlich sind, durch einen Objektkredit bereitzustellen.

IV. Die Aufsicht wird der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission übertragen.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule. Lehrmittel. «Arithmetik und Algebra». Band 3. Provisorisch-obligatorisch-Erklärung.

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 22. Juni 1993)

Am 17. Juni 1986 beschloss der Erziehungsrat die Überarbeitung des Mathematiklehrmittels «Arithmetik und Algebra». Der erste Band des umgearbeiteten Lehrmittels «Arithmetik und Algebra 1», verfasst von Professor W. Hohl, H. Möckli und F. Keller, wurde vom Erziehungsrat am 12. Februar 1991, der zweite Band am 5. Mai 1992 provisorisch-obligatorisch erklärt. Nun liegt auch der dritte Band vor und soll auf Beginn des Schuljahres 1993/94 für die Sekundarschulen des Kantons Zürich provisorisch-obligatorisch erklärt werden. Gemäss dem Antrag der Lehrmittelkommission für die Sekundarschule phil. II sollen auch für diesen Band keine obligatorischen Einführungskurse durchgeführt werden.

Die kantonale Lehrmittelkommission hat am 11. Mai 1993 beschlossen, dem Erziehungsrat Antrag auf Provisorisch-obligatorisch-Erklärung zu stellen.

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Das Lehrmittel «Arithmetik und Algebra», Band 3, von Professor W. Hohl, H. Möckli und F. Keller wird auf Beginn des Schuljahres 1993/94 für die Sekundarschulen des Kantons Zürich provisorisch-obligatorisch erklärt. Es ersetzt das Lehrmittel «Arithmetik und Algebra 3», Ausgaben 1974–1985.

II. Es werden keine obligatorischen Einführungskurse durchgeführt.

Die Erziehungsdirektion

Bestätigungswahlen der Primarlehrerinnen und Primarlehrer, Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer für die Amtsdauer 1994/2000

Allgemeines

Am Ende des Schuljahres 1993/94 (15. August 1994) läuft die Amtsdauer der Primarlehrerinnen und Primarlehrer sowie der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer ab. Für die Bestätigungswahlen gelten die Bestimmungen des revidierten Wahlgesetzes vom 4. September 1983 (WAG):

§ 99 Die Schulpflege beschliesst vor Ablauf der Amtsdauer, welche Volksschullehrkräfte sie den Stimmberechtigten zur Bestätigung vorschlagen will.

Die Vorschläge der Schulpflege werden veröffentlicht. Die Vorgeschlagenen gelten als bestätigt, sofern nicht innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, ein Zehntel der Stimmberechtigten beim Präsidenten der Schulpflege schriftlich das Begehren um Vornahme der Bestätigungswahl an der Urne stellt. In Gemeinden mit mehr als 2000 Stimmberechtigten genügen 200 Unterschriften. In der Veröffentlichung wird darauf hingewiesen.

§ 100 Beschliesst die Schulpflege, den Stimmberechtigten die Nichtbestätigung von Lehrpersonen zu beantragen, oder verlangt eine genügende Anzahl Stimmberechtigter rechtzeitig die Vornahme der Bestätigungswahl an der Urne, so ordnet die Schulpflege die Urnenwahl für alle Lehrkräfte an.

In solchen Fällen werden die Namen der Lehrpersonen auf den Wahlzettel gedruckt mit dem Antrag der Schulpflege auf Bestätigung oder Nichtbestätigung.

Wollen die Wählerinnen und Wähler die Bestätigung einer Lehrperson ablehnen, streichen sie deren Namen durch. Streichungen werden als Nein-Stimmen, unveränderte Linien als Ja-Stimmen gezählt.

Stimmen für andere als auf dem Wahlzettel aufgeführte Personen und Wiederholungen des gleichen Namens sind ungültig.

Für jede Lehrperson entscheiden die für sie abgegebenen Ja- oder Nein-Stimmen.

Allfällige Urnenwahlgänge sind im Jahre 1994, spätestens jedoch am 24. April 1994 durchzuführen. Innerhalb dieser Zeitspanne wird den Gemeinden die Bestimmung des Wahltages freigestellt. Der entsprechende Regierungsratsbeschluss folgt später. Die Ausschreibungen für die stillen Wahlgänge haben rechtzeitig zu erfolgen (spätestens bis 18. Februar 1994), damit die gesetzlichen Publikations- und Rekursfristen bis zur Durchführung eines allfälligen Urnen-Wahlgangs eingehalten werden können.

Die Schulpflegen werden gebeten, aufgrund der zu erwartenden Schülerentwicklung der nächsten sechs Jahre genau zu prüfen, ob sämtliche Lehrkräfte wiederzuwählen sind. Es wird empfohlen, eine den Verhältnissen angepasste «Verweser/innen-Reserve» vorzumerken.

Welche Lehrkräfte unterliegen der Bestätigungswahl?

Folgende Personalkategorien haben sich der Bestätigungswahl zu stellen:

- Gewählte Lehrkräfte der Primarschule mit Vollpensum.
- Gewählte Lehrkräfte der Primarschule, die ab Beginn des Schuljahres 1994/95 noch keine drei Jahre ununterbrochen in einer Doppelbesetzung unterrichtet haben.
  Jene, die seit Beginn des Schuljahres 1991/92 ununterbrochen an Doppelstellen unter-

richten, dürfen nur gewählt werden, wenn sie ab Schuljahr 1994/95 wieder ein volles Pensum innehaben. Lehrer, die bei Beginn des Schuljahres 1994/95 das 60. Altersjahr zurückgelegt haben, können ihre Wahlstelle behalten, sie werden entsprechend beurlaubt (vgl. ERB vom 7. Mai 1991 und § 12 der Lehrerbesoldungsverordnung).

- Gewählte Primarlehrer und Primarlehrerinnen, die infolge Beurlaubung an der Primarschule vorübergehend anderweitig tätig sind (Oberstufe, Verwaltungstätigkeit usw.).
- Gewählte Primarlehrkräfte, die an Sonderklassen der Oberstufe unterrichten.
- Gewählte Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer (Wahl durch die Schulpflegen).

Sämtliche der Bestätigung unterliegenden Lehrkräfte, darunter fallen auch jene Lehrkräfte, die aus schulorganisatorischen oder gesundheitlichen Gründen ein reduziertes Pensum unterrichten, sind als Primarlehrerinnen und Primarlehrer bzw. Handarbeits- und Haushaltunglehrerinnen und -lehrer wiederzuwählen. Ausnahmen von dieser Regelung (z.B. bei Urlaub aus persönlichen Gründen) sind frühzeitig mit der Erziehungsdirektion abzusprechen.

Lehrkräfte an Sonderklassen, die das Wählbarkeitszeugnis als Sonderklassenlehrerinnen und Sonderklassenlehrer besitzen, können als **«Primar- und Sonderklassenlehrerinnen und -lehrer»** wiedergewählt werden.

Die Wahlakten sind mit den Wahlergebnissen über die Bezirksratskanzlei der Erziehungsdirektion (Abteilung Volksschule) einzureichen (Handarbeit und Hauswirtschaft siehe Seite 782).

Anmerkung:

Einerseits kann sich im Einzelfall die Frage stellen, wie vorzugehen ist, wenn eine Lehrstelle aufgehoben werden soll. Anderseits auch, wenn die Zahl der Lehrstellen, die durch gewählte Lehrer besetzt sind, nicht für die ganze Amtsdauer, also bis zum Jahr 2000 garantiert ist.
So stellt sich insbesondere dieses Problem in Gemeinden mit kleinen Klassenbeständen, rückgängigen Schülerzahlen und keiner oder minimer «Verweser/innen-Reserve».
Das Wahlgesetz regelt derzeit die oben erwähnten Situationen noch nicht. Diese Gesetzeslücke muss durch Interpretation gefüllt werden. In Absprache mit der Direktion des Innern empfehlen wir Ihnen folgende besondere Art von Urnenwahl:

- Auf dem Wahlzettel werden sämtliche Lehrerinnen und Lehrer, die sich der Wiederwahl stellen, aufgeführt. Die Schulpflege formuliert ihren Antrag, welche Bewerberinnen und Bewerber nicht mehr zur Wahl empfohlen werden. Der Stimmbürger hat Lehrkräfte, die er nicht bestätigen möchte, zu streichen. Es gelten diejenigen Lehrpersonen als gewählt, die eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten. Erreichen sämtliche Lehrerinnen und Lehrer diese Mehrheit, gelten im Rahmen der verfügbaren Stellen die Lehrkräfte mit den meisten Stimmen als gewählt.

Dieses Verfahren gilt nur für Fälle, in denen Lehrstellen aufgehoben wurden oder gemäss den geltenden Richtzahlen und den in den nächsten Jahren zu erwartenden Schülerzahlen mit einem Lehrstellenplan zu rechnen ist, der unter der Anzahl der gewählten Lehrerinnen und Lehrer liegt. Es ist absolut unhaltbar, dieses Verfahren anzuwenden, wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer aus anderen Gründen nicht zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll oder wenn der zu erwartende Stellenabbau durch Nichtanforderung oder mit Kündigungen von Verweserinnen und Verwesern erfolgen könnte.

In Anlehnung an § 278 des Unterrichtsgesetzes bedarf ein Abbau von Wahlstellen und ein Vorgehen, wie es hier beschrieben ist, der Genehmigung der Erziehungsdirektion bzw. des Erziehungsrates (Kontaktaufnahme mit der Erziehungsdirektion bis spätestens Ende 1993).

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer

Die Bestätigungswahlen der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen und -lehrer aller Stufen erfolgen *durch die Schulpflegen* und müssen bis spätestens Ende April 1994 durchgeführt sein. Der Wahlbeschluss ist der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion bekanntzugeben mit Angabe des Wahlpensums:

- Vollpensum: 26 Lektionen
- Teilpensen fixiert: 24, 20, 16, 12 und 8 Lektionen
- In den Schulgemeinden anfallende Lektionen bzw. Restlektionen

Fixierte Teilpensumswahlen sind, wie bisher, nur möglich, sofern in der Schulgemeinde mindestens 26 Lektionen anfallen.

Die Schulpflegen haben die zukünftigen Lektionenzahlen und die Wahlpensen genau zu prüfen und mit den örtlichen Verhältnissen in Einklang zu bringen («Verweser/innen-Reserve» analog Volksschule). Auskunft erteilt: Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft (Handarbeit Telefon 01/259 22 81 und Hauswirtschaft Telefon 01/259 22 83).

Neuwahlen

Neuwahlen von Volksschullehrkräften – es kommen dabei nur solche Lehrkräfte in Betracht, die ein *Vollpensum* unterrichten – dürfen *nicht* mit den Bestätigungswahlen kombiniert werden. Neuwahlen sind gesondert vorzunehmen und als solche zu bezeichnen, wobei die gesetzlichen Voraussetzungen – insbesondere der Besitz des Wählbarkeitszeugnisses – erfüllt sein müssen. Neuwahlen aller Kategorien unterliegen der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion.

Schema für den Arbeitsablauf (Stille Wahl)

1. Beschluss der Schulpflege über die Art des Wahlverfahrens. Eine Stille Wahl ist nur möglich, wenn alle Lehrkräfte zur Wiederwahl vorgeschlagen werden. Der Beschluss muss so früh gefasst werden, dass genügend Zeit für die Vorbereitung eines allfälligen Urnenwahlganges übrig bleibt (Publikation spätestens 18. Februar 1994).
2. Veröffentlichung des Wahlvorschlages der Schulpflege im amtlichen Publikationsorgan unter Hinweis auf § 99 des Wahlgesetzes: Innert 20 Tagen seit der Publikation können 1/10 der Stimmberechtigten, in Gemeinden mit mehr als 2 000 Stimmberechtigten mindestens 200, beim Präsidenten bzw. bei der Präsidentin der Schulpflege schriftlich das Begehren um Durchführung einer Urnenwahl stellen. Letzter Termin: 10. März 1994 (Musterbeispiel 1).

   Stimmberechtigte, die das Begehren auf Durchführung der Urnenwahl stellen, haben mit Namen und Vornamen zu unterzeichnen und ihr Geburtsjahr und ihre Adresse anzugeben. Die Kontrolle der Unterschriften der Stimmberechtigten erfolgt durch den Stimmregisterführer bzw. die Stimmregisterführerin der Gemeinde. Die Unterschriftenlisten unterstehen dem Amtsgeheimnis. Es besteht kein Einsichtsrecht durch Aussenstehende, auch nicht für die Lehrkräfte.
3. Ist nach 20 Tagen seit der Publikation kein Begehren um Durchführung einer Urnenwahl eingegangen, so hat die Schulpflege die zustandegekommene Wahl protokollarisch festzuhalten (Erwahrung) und den Gewählten mitzuteilen.
4. Veröffentlichung des Erwahrungsbeschlusses der Schulpflege im amtlichen Publikationsorgan. Hinweis auf die Beschwerdemöglichkeit innert 20 Tagen seit der Publikation beim Bezirksrat (Musterbeispiel 2).

5. Weiterleitung des Erwahrungsbeschlusses der Schulpflege an die Bezirksratskanzlei. Nach Ablauf der Beschwerdefrist wird der Beschluss der Schulpflege durch die Bezirksratskanzlei der Erziehungsdirektion weitergeleitet.
6. Bei Nichtzustandekommen einer Stillen Wahl ist die Urnenwahl vorzubereiten; Publikationsfrist 4 Wochen (Musterbeispiel 3).
7. Letztmöglicher Wahlgang: 24. April 1994.

Die Erziehungsdirektion

Anhang

Musterbeispiel für Stille Wahl (1)

Schulgemeinde _____

Bestätigungswahl der Primarlehrer und Primarlehrerinnen für die Amtsdauer 1994/2000

Die _____ Schulpflege schlägt folgende Primarlehrer und Primarlehrerinnen zur Wiederwahl für die Amtsdauer 1994/2000 vor:

1. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
2. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
3. _____
4. _____

Die Vorgeschlagenen gelten als bestätigt (Stille Wahl), sofern nicht innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, ein Zehntel der Stimmberechtigten beim Präsidenten der Schulpflege (Adresse) das schriftliche Begehren um Vornahme der Bestätigungswahl durch die Urne stellt (§ 99 des Wahlgesetzes).
In Gemeinden mit mehr als 2 000 Stimmberechtigten genügen 200 Unterschriften.

Stimmberechtigte, die das Begehren auf Durchführung der Urnenwahl stellen, haben mit Namen und Vornamen zu unterzeichnen und ihr Geburtsjahr und ihre Adresse anzugeben.

Datum: Schulpflege:

Musterbeispiel für Publikation (2)

Schulgemeinde _____

Bestätigungswahl der Primarlehrer und Primarlehrerinnen für die Amtsdauer 1994/2000

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Nachdem auf die veröffentlichten Vorschläge der Schulpflege zur Wiederwahl der Primarlehrer und Primarlehrerinnen vom _____ im _____ Anzeiger _____ innert der gesetzlichen Frist von den Stimmberechtigten die Durchführung der Bestätigungswahl durch die Urne nicht verlangt wurde, gelten nach § 99 des Wahlgesetzes die folgenden Lehrkräfte als für die Amtsdauer 1994/2000 wiedergewählt:

1. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
2. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
3. _____
4. _____

Beschwerden sind innert 20 Tagen nach Bekanntmachung mit begründetem Antrag an den Bezirksrat _____ zu richten.

Datum: Schulpflege:

Musterbeispiel für Wahlzettel (3)

Schulgemeinde _____

Wahlzettel für die Bestätigungswahl der Primarlehrer und Primarlehrerinnen vom _____ 1994

Die _____ Schulpflege beantragt die **Bestätigung** der nachstehenden Primarlehrer und Primarlehrerinnen:

1. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
2. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
3. _____
4. _____

Die Schulpflege beantragt **Nichtbestätigung** der nachstehenden Primarlehrkräfte:

19. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse
20. Name/Vorname, Geburtsjahr, Adresse

Auszug aus dem Wahlgesetz (§ 100 Abs. 3 und 4 WAG):

Will der Wähler die Bestätigung eines Lehrers ablehnen, streicht er dessen Namen durch *(Anmerkung: Dies gilt auch für die zur Nichtbestätigung vorgeschlagenen Lehrkräfte).* Streichungen werden als Nein-Stimmen, unveränderte Linien als Ja-Stimmen gezählt.

Stimmen für andere als auf dem Wahlzettel aufgeführte Personen und Wiederholungen des gleichen Namens sind ungültig.

Berufsbegleitende Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik zu Sonderklassen- und Sonderschullehrerinnen und -lehrer

Am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt am 22. August 1994 eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Sie führt zum Diplom, welches zum Unterrichten an Sonderklassen und Sonderschulklassen sowie zur Tätigkeit als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin an integrativen Schulmodellen berechtigt.

Die Studierenden sind verpflichtet, während der dreijährigen Ausbildungszeit ein mindestens 50prozentiges Unterrichtspensum an einer Sonderklasse, Sonderschulklasse im Lern- oder Verhaltensbehindertenbereich oder als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin mit besonderen Aufgaben zu absolvieren.

Die Zahl der Studienplätze ist beschränkt. Die Aufnahme in die Ausbildung erfolgt über die Erziehungsdirektion.

Interessentinnen und Interessenten erhalten das Ausbildungsreglement mit dem Studienprogramm am Heilpädagogischen Seminar Zürich (Telefon 01/251 24 70).

Anmeldeformulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule/Sektor Sonderschulen, 8090 Zürich, Telefon 01/259 22 91, angefordert werden.

Anmeldeschluss: 15. Januar 1994

Die Erziehungsdirektion

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitperson für Klassenlager

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung durch die Schulpflege evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken.
- Die Besetzung des Vikariats ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission.
- Die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion.
- Die Vikariatskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten.
- Durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden.
- Die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden. Entsprechende neue Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit (Telefon 01/259 22 81) und Hauswirtschaft (Telefon 01/259 22 83), Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden.

Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitperson an Klassenlagern soll in der Regel nur bei Errichtung eines Vikariats bewilligt werden.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplans erarbeitet.

Die Erziehungsdirektion

Neuausgabe der Gesetzessammlung zur Volksschule 1993 – Korrigenda

Bei der Gesetzessammlung zur Volksschule haben sich, was bei Neuauflagen leider nicht gänzlich zu vermeiden ist, einige wenige Fehler eingeschlichen. Wir bedauern das Versehen und bitten Sie, die untenstehenden Korrekturen in Ihren Exemplaren der Gesetzessammlung anzubringen.

Seite	Ordnungs-Nr.	Korrektur
XV	414.411.2	Reglement für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse vom 8. September 1992
187	412.11	5. Abschnitt («Der bisherige § 1 wird zu § 1 bis») ersatzlos streichen
218	412.111	Fussnote 1: Aufgehoben durch B des Regierungsrates vom 14. Juli 1993
222	412.111	§ 93: (Ergänzung des ersten bzw. zweiten Satzes): Die Bezirksschulpflege beaufsichtigt die Gemeindeschulpflegen und die Lehrer. Lehrer, deren Pensum mindestens...
247	412.121	§ 21, Abs. 2: Fussnote 1 durch Fussnote 2 ersetzen
		§ 21a: Fussnote 2 durch Fussnote 1 ersetzen
349	412.135.1	1. Zeile (Druckfehler): «Aufgabe» statt «Aufgaben»
416	414.411.2	§ 7: Abs. 2 ff. ersatzlos streichen
416/417		Ordnungsnummern (414.411.2) eintragen
512	Sachregister	– Sprachheilkindergarten (412.13, § 43): Seite **281** statt Seite 273

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
a) Primarlehrer		
Brunner-Brun Margrit	1954	Winkel
Gadola Christine	1963	Steinmaur
Heimgartner René	1965	Oetwil-Geroldswil
Kupper Hansrudolf	1948	Feuerthalen
Schneider Erwin	1939	Obfelden
Spillmann Maria	1955	Zürich-Waidberg
b) Sekundarlehrerinnen		
Sydler Beatrice	1964	Wädenswil-Schönenberg
Taddei-Osann Felicitas	1954	Wädenswil-Schönenberg
c) Haushaltungslehrerinnen		
Billinger-Werthmüller Lori	1933	Zürich-Glattal
Bohnen-Grütter Marietta	1931	Dielsdorf

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) stellt sich vor

Die Aufgaben des KZS

Am 30. Juni 1992 nahm der Erziehungsrat den Schlussbericht «Situation des Turnunterrichts an der Volksschule» zur Kenntnis und beschloss, ab Schuljahr 1992/93 keine obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht mehr durchzuführen. Im Zusammenhang mit diesem Beschluss wurde die Funktion der kantonalen Turnexperten aufgehoben und ein wesentlicher Teil der freiwerdenden Aufgaben dem Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) übertragen. Diese Aufgaben umfassen:

- Beratung der Gemeindebehörden beim Bau von Sportstätten (Turnhallen, Aussenanlagen)
- Beratung der Gemeindebehörden bei der Sanierung und Ausrüstung von Sportstätten
- Beurteilung von neuen Sporttrends bezüglich Auswirkungen auf den Schulsport (Turnunterricht und freiwilliger Schulsport) und Ausarbeitung von Vorschlägen und Stellungnahmen in diesem Zusammenhang zuhanden der Erziehungsdirektion
  Beispiele: Minitrampolinspringen
  Snowboard
  Mountainbike-Sport
  Wildwassersport

Als Fachorganisation und Bindeglied zwischen Lehrerschaft und Erziehungsdirektion wird der KZS schon seit Jahrzehnten mit der Erfüllung wichtiger Aufgaben im Bereich des Schulturnens und des Schulsports beauftragt. Die folgenden Ausführungen sollen daher über Organisation und Funktion des KZS informieren.

Der KZS ist ein Verband

Mitglieder des Verbands sind Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen der Volksschule wie auch Turnlehrerinnen und Turnlehrer. Alle diese Lehrkräfte erteilen Sportunterricht an der Vor- und Volksschulstufe, aber auch an Mittel- und Berufsschulen. Basis des Verbands bilden die 14 Lehrerturnvereine in allen Regionen des Kantons.

Der KZS fördert die permanente Fortbildung in den Lehrerturnvereinen

In wöchentlichen Sportlektionen bereiten die 14 Sektionen ihre Mitglieder auf den Sportunterricht in den Klassen vor. Die Lehrerturnvereine sprechen alle Lehrerinnen und Lehrer an. Es wird nicht Spitzensport betrieben. Vielmehr geht es darum, Lehrerinnen und Lehrern praktische Hilfen in Methodik und Didaktik zu vermitteln. Praktisches Schulturnen soll erlebt, die Kompetenz zur Erteilung des Turn- und Sportunterrichts gefördert werden.

Neben der Förderung der fachlichen Kompetenz und neben der praktischen Weiterbildung sind auch Aspekte der Kommunikation unter Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen wichtige Schwerpunkte.

Der KZS ist in der Lehrerfortbildung tätig

Der KZS ist Mitglied der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) und bietet alljährlich rund 30 Fortbildungskurse an. Das Kursangebot umfasst den ganzen Bereich des Schulturnens und des Schulsports. In Kompaktkursen während der Ferienzeit wird vertieft

und zusammenhängend für die Verbesserung der sportlichen Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern gearbeitet.

Der KZS organisiert Wettkämpfe im freiwilligen Schulsport

Der KZS führt im Jahr rund 100 Schulsportwettkämpfe auf Bezirks- und Kantonsebene durch, an denen sich gegen 12 000 Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Disziplinen im Wettkampf messen. Schulsportleiter werden durch den KZS aus- und weitergebildet.

Der KZS berät die Schulpflegen in Baufragen

Der KZS berät die Schulpflegen in Bau, Unterhalt, Renovationen und Ausrüstung von Schulsportanlagen (Turnhallen, Aussenanlagen).

Der KZS organisiert die Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport

An kantonalen Tagungen, die oft im Rahmen von Kapitelsversammlungen abwechselnd in den verschiedenen Regionen stattfinden, werden einer breiteren Lehrerschaft Sportanliegen von besonderer Bedeutung nähergebracht.

Der KZS hilft neue Lehrmittel für den Schulsport einführen

Neue Lehrmittel wie z.B. das Schwimmlehrmittel oder die neue Lehrmittelreihe 96 werden durch den KZS bei der Lehrerschaft eingeführt.

Auskunftsstellen und Kontaktpersonen

Nähere Auskünfte erteilt der Präsident der KZS:
Adolf Schneider, Primarlehrer, alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf, Telefon 01/820 13 73.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Übungszeiten und -orte sowie die zuständigen Kontaktpersonen der Lehrerturnvereine:

Sektion	Wochentag	Zeit	Ort	Präsident/in
Bülach	Freitag	18.00–20.00	Bülach Mettmenriet	Toni Eisenegger Bungertweg 8 8155 Niederhasli
Dielsdorf	Donnerstag	17.30–19.15	Niederhasli Seehalde	Roland Münger Lindackerweg 7 8155 Niederhasli
Hinwil	Freitag	18.00–20.00	Rüti Schanz	Iris Andres Bertschikerstrasse 91 8620 Wetzikon
Horgen	Freitag	17.30–19.30	Horgen Rainweg	Ronald Mohr Farbweg 13 8805 Richterswil
Limmattal	Montag	17.30–19.30	Zürich- Altstetten Kappeli	Viktor Forster Reinhold Freistrasse 6 8049 Zürich
Meilen	Freitag	18.30–20.00	Erlenbach Sekundar- schulhaus	Urs Nogler Ormisstrasse 112 8706 Meilen

Sektion	Wochentag	Zeit	Ort	Präsident/in
Oerlikon	Freitag	17.45–19.45	Zürich- Herzogenmühle	Toni Held In der Weid 15 8600 Dübendorf
Uster	Montag	18.00–19.45	Dübendorf Stägenbuck Uster Krämeracker	Brigitte Dietler Leigruebstrasse 6 8624 Grüt
Winterthur Lehrerinnen	Donnerstag	17.40–19.00	Winterthur Geiselweid	Louise Renfer Rehweg 24 8400 Winterthur
Winterthur Lehrer	Montag	18.45–20.00	Winterthur Kantons- schule B	Jack Heaton Pflanzschulstrasse 20 8400 Winterthur
Andelfingen	Dienstag	18.30–20.00	Andelfingen Oberstufen- schulhaus	Peter Schmid Ob. Grundweg 529 8475 Ossingen
Tösstal	Freitag	18.00–19.30	Kollbrunn Schulanlage	Fritz Schneider Rosenweg 11 8353 Elgg
Zürich	Dienstag	19.00–21.30	Zürich Kantonsschule Wiedikon	Dany Bertschinger Meiliweg 11 8055 Zürich
Lehrersport gruppe	Donnerstag	18.15–19.15	Obereng- stringen Brunnewiis	Georges Wichser Pünt 26 8164 Bachs

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Rudolf Geiger, geboren 3. Juni 1928, Hauptlehrer für Biologie, wird wegen Erreichens der Altersgrenze auf Ende des Frühlingssemesters 1993 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Martin Rainer, geboren 13. März 1928, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, wird auf Ende des Frühlingssemesters 1993 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung

Rücktritt. Otto Peter, geboren 3. März 1929, Seminarlehrer (Didaktiklehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung), wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1993/94 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Donath Spahn, geboren 3. Mai 1957, von Dachsen ZH und Schaffhausen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1993/94 die venia legendi für das Gebiet Anästhesiologie.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Ernst Landolt, geboren 16. März 1923, von Affoltern a.A., Privatdozent für das Gebiet der Ophthalmologie mit besonderer Berücksichtigung der Ophthalmo-Pathologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1992/93 gestattet.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Kaspar von Greyerz, geboren 11. Mai 1947, von Bern, in Kiel (D), zum Ordinarius für Allgemeine und Schweizer Geschichte der neueren und neuesten Zeit, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1993.

Philosophische Fakultät II

Rücktritt. Prof. Dr. Rüdiger Verfürth, geboren 9. Januar 1955, von Deutschland, in Zürich, Ordinarius für Mathematik und Direktor des Instituts für Angewandte Mathematik, wird auf den 31. August 1993 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1993 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
1. Theologische Fakultät	
Doktor der Theologie	
Holz-Schmid Daniel von Mammern TG in St. Gallen	«Positionswechsel: Ein Paradigma theologischer Wirtschaftsethik. Von der Schuldnermoral zur Ethik der Verschuldung»
Luibl Hans Jürgen von und in Deutschland	«Des Fremden Sprachgestalt»

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: W. Kramer

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät	
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Bachmann Adrian von Winterthur ZH in Zürich	«Die preussische Sukzession in Neuchâtel. Ein ständisches Verfahren um die Landesherrschaft im Spannungsfeld zwischen Recht und Utilitarismus (1694–1715)»
Hodel Thomas P. von Rüschlikon ZH und Basel in Rüschlikon	«Der politische Eid in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Bundes»
Killias Laurent von Chur GR in Zürich	«Die Gerichtsstandsvereinbarungen nach dem Lugano-Übereinkommen»

Name	Bürger- und	Wohnort
b) Lizentiat der Rechtswissenschaft		
Aeschlimann Karin	von Burgdorf BE	in Meilen
Anabitarte Blanca	von Läufelfingen BL	in Zürich
Beeler Alex	von Weesen SG	in Luzern
Bertheau Oliver	von Richterswil ZH	in Zürich
Berz Patricia Helen	von Meilen ZH	in Zürich
Bieri Rolf	von Bern	in Wettingen
Binder Markus Fabian	von Zürich	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Bloch André	von Aarau und Endingen AG	in Aarau
Blum Oliver	von Deutschland	in Zürich
Bösch Katharina	von Ebnat-Kappel SG	in St. Gallen
Brunner Patrik	von Bettwil AG	in Muri
Buchholz Peter	von Frauenfeld TG	in Zürich
Bühler Sibylle	von Rothrist AG	in Olten
Cortesi Oreste	von Poschiavo GR	in Zürich
Dietschi Reto	von Russikon und Dübendorf ZH	in Dübendorf
Eggenberger Daniela	von Grabs SG	in Hochfelden
Ehrenburg Marcus Leonid	von Chur	in Bülach
Erdös-Schärer Christoph	von Zürich	in Zürich
Friedmann Jaël Joyce	von Zürich	in Zürich
Funk Florian	von Ennetbaden AG	in Untersiggenthal
Gallati Jean-Pierre	von Näfels GL	in Waltenschwil
Gantner Patricia	von Planken FL	in Zürich
Gloor Marcel	von Birrwil AG	in St. Gallen
Gubser Michael	von Quarten SG	in St. Moritz
Heierli Matthias	von Zürich und Gais AR	in Zürich
Heldstab Christian	von Saas i.Pr. GR	in Zürich
Heydecker Ralph	von Heimiswil BE	in Schaffhausen
Hochuli Beatrice	von Reitnau AG	in Zürich
Hochuli Christian Johannes	von Schöftland AG	in Sursee
Hochuli Urs Beat	von Reitnau AG und Zürich	in Zürich
Joos Gregor Philipp	von Andeer GR	in St. Moritz
Jucker Patricia	von Zollikon ZH	in Zollikon
Keller Markus	von Schongau LU	in Wettingen
Kistler Daniel	von Brugg AG	in Brugg
Kuhn Michael	von Zürich	in Zürich
Landtwing Andreas	von Zug	in Zug
Ledermann Sabine	von Madiswil BE	in Staufen
Lengweiler Felix	von Roggwil TG	in Frauenfeld
Lotti Diana	von Sonvico TI	in Wettingen
Luginbühl Beatrice	von Aeschi bei Spiez BE	in Zürich
Marioni Marcel	von Claro TI	in Zürich
Martinelli Raffaella	von Lugano TI	in Zürich
Meyer Emanuel	von Ulmiz FR	in Zollikon
Müller Maja	von Flurlingen ZH	in Frauenfeld
Müller Regula	von Pfäffikon ZH	in Zürich
Müller Roland	von Herisau AR	in Thalwil
Neukomm Maja	von Guntmadingen SH	in Zürich
Oberholzer Günter	von Wald ZH	in Zürich
Orelli Mariella	von Bedretto TI	in Zürich
Palffy Stefanie	von Brugg AG	in Zürich
Pally Fidel	von Medel GR	in Curaglia
Pfister Susanne Barbara	von Erlenbach ZH	in Erlenbach
Ratkovits Katja	von Wädenswil ZH	in Effretikon
Rezzonico Lucio	von Lugano TI	in Zürich
Rhyner Beat	von Mitlödi und Elm GL	in Zürich
Riedi Claudio	von Cazis GR	in Chur

Name	Bürger- und	Wohnort
Ruckstuhl Antje	von Lommis TG	in Zürich
Ryser Andy	von Sumiswald BE	in Lufingen
Schindler Roxane	von Zürich	in Zollikon
Schindler Thomas	von Rüti GL	in Zürich
Schubiger Barbara	von Zürich	in Zürich
Schürer-Frick Marianne	von Grenchen SO	in Zollikofen
Schultz Markus	von Mörschwil SG	in Mörschwil
Schwendener Niklaus	von Buchs und Sevelen SG	in Zürich
Spescha Thomas	von Andiast GR	in Zürich
Stauffer Sonja	von Signau BE	in Zürich
Studer Marcel	von Wolhusen LU	in Sarnen
Thöni Rudolf	von Medels i.Rh. GR	in Zürich
Trepp-Karcher Angelika	von Medels i.Rh. und Nufenen GR	in Zürich
Vogel Susanne	von Zürich	in Zürich
Walti Beat	von Dürrenäsch AG	in Zürich
Widmer Christian	von Unterstammheim ZH	in Zürich
Wildhaber Patricia	von Flums SG	in Triesenberg FL
Wolfensberger Katharina	von Bauma ZH	in Turbenthal
Zgraggen Hanspeter	von Zürich	in Volketswil

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: C. Schott

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Albrecht Rita	von Zürich	in Zürich
Angehrn Frédéric	von Hagenwil TG und Muolen SG	in Volketswil
Appert Rochus	von Gossau SG	in Zürich
Arnold Josef	von Unterschächen UR	in Zug
Ayyanarsamy Ammayappan	von Indien	in Birr
Bachmann Robert	von Amsoldingen BE	in Dietlikon
Bär Caroline	von Zürich	in Herrliberg
Baumann Dieter	von Attelwil AG	in Zürich
Bickel André Richard	von Zürich	in Forch
Birchmeier Peter	von Würenlingen AG	in Fislisbach
Bomio Flavio	von Bellinzona TI	in Zürich
Brandt Jonathan	von Fällanden ZH	in Buchs
Brunner Daniel	von Zürich	in Horgen
Bucher Karin	von Meggen LU	in Zürich
Bühler Johannes	von Masein GR	in Zürich
Castagna Cataldo	von Italien	in Zürich
Derron Alain Michel	von Bas-Vully FR	in Zürich
Dornier Florence	von Zollikon ZH	in Zürich
Ebnoether Adrian	von Steinhausen ZG	in Steinhausen
Eich Adrian	von Lenzburg AG	in Lenzburg

Name	Bürger- und	Wohnort
Fitze Christian	von Zürich	in Zürich
Frost Jetta	von Deutschland	in Zürich
Funk Daniel	von und in Zürich	
Furger Astrid	von Visp VS	in Zürich
Fürst Dieter	von Zürich	in Volketswil
Gehlhaar Gabriele	von Deutschland	in Zürich
Gisler Gian	von Zürich	in Binz
Haeuser Bernhard	von Winterthur ZH	in Winterthur
Hübscher Gabriela	von Baden AG	in Baden
Hunger Beat	von Mutten GR	in Igis
Hunn Martin	von Egliswil AG	in Aarau
Hürlimann Stefan	von Walchwil ZG	in Zürich
Isler Ralph	von Remetschwil AG	in Niederrohrdorf
Jans Victor	von Horw und Gelfingen LU	in Zürich
Jegerlehner Beat	von Biglen BE	in Schönenwerd
Jung Jean-Marc	von La-Chaux-de-Fonds NE	in Zürich
Kis Thomas	von Zürich und Dübendorf ZH	in Dübendorf
Kistler Barbara	von Reichenburg SZ	in Zürich
Kneubühl Matthias	von Zürich und Aeschlen BE	in Stäfa
Kobler Adrian	von Zürich	in Küsnacht
Kolb Andreas	von Deutschland	in Zürich
Kohlmanova Iveta	von Tschechien	in Zürich
Kubat Ruedi	von Zürich	in Oberentfelden
Kupsky Ales	von Bottmingen BL	in Basel
Landers Katharina	von Deutschland	in Küsnacht
Loepfe Andreas	von Gaiserwald SG	in Zollikerberg
Lotz Tobias	von Deutschland	in Zürich
Magistris Franco	von Zürich	in Zürich
Mathis Klaus	von Wolfenschiessen NW und Hünenberg ZG	in Zürich
Müller Andreas K.	von Eriz BE	in Zürich
Müller Felix	von Suhr und Unterkulm AG	in Brugg
Müller Stefan	von Oberkulm AG	in Zürich
Müller Thomas	von Balsthal SO	in Zürich
Neuenschwander Martina Barbara	von Höfen BE	in Steg
Ortelli Claudio	von Meride TI	in Chiasso
Parrish-Svec Klara	von Adliswil ZH	in Adliswil
Renaud-dit-Louis Pascal	von Neuenburg	in Schlieren
Riediker Daniel	von Rorbas ZH	in Zürich
Romann Heidi Beatrice	von Dielsdorf ZH	in Riedt-Neerach
Rothmayer Urs	von Zollikon ZH	in Zollikon
Schenk Andreas	von Aarau und Oberrieden ZH	in Oberrieden
Schmied-Wörle Tatjana	von Deutschland	in Oberehrendingen
Schneider Stefan	von Lenzburg AG	in Kloten
Schön Rosmarie Erika	von Menzingen ZG	in Wädenswil
Schroer Petra	von Deutschland	in Zürich
Schröter Ralf	von Deutschland	in Zürich
Schulzke Andrea	von Deutschland	in Embrach
Schwegler Harald	von Hergiswil LU	in Jonen

Name	Bürger- und	Wohnort
Strauss Jürgen	von Meggen LU	in Zürich
Studer Sabine	von Visperterminen VS	in Nänikon
Suter Johannes	von Unterehrendingen AG	in Horgen
Tildy Denisa	von Küsnacht ZH	in Küsnacht
Tschudi Olivier	von Männedorf ZH	in Männedorf
Tschudin Matthias	von Lausen BL	in Wallisellen
Vetter Susanne	von Luzern	in Würenlos
von Euw Mikael	von Schwyz und Zürich	in Zürich
Winkel Falk	von Deutschland	im Rümlang
Wolf-Verdi Eric	von Frankreich	in Zürich
Zavadil Peter	von Domat/Ems GR	in Zürich
Zbinden Denise	von Wahlern BE	in Zürich

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: H. Schneider

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
4. Medizinische Fakultät	
a) Doktor der Medizin	
a Marca Michele von Mesocco GR in Verbier	«Enregistrement continu de l'activité motrice dans la maladie de Parkinson»
Deplazes Alois von Sumvitg GR in Ottenbach	«Zervixinsuffizienz – Ergebnisse der präkonzeptionellen vaginalen Cerclagen an der Maternité Inselhof Triemli Zürich 1973–1991»
Dorfer Andreas von Zürich in Niederlenz	«Hodentumoren im Kanton Thurgau 1975–1992»
Ghioldi Thüring Elvira von Ettingen BL und Zürich in Oberaach	«Prevalence of Markers of Hepatitis Virus A, B, C and of HIV in healthy individuals and patients of a Cambodian province»
Hauser Helen-Ingrid von Österreich in Urdorf	«Wechselwirkung von Gallensalzen mit der Bürstensaummembran des Dünndarmes»
Kistler Thomas von und in Zürich	«Zusammenhänge zwischen Fettstoffwechselstörungen und Hypertonie bei 10 892 HEUREKA-Studienteilnehmern»
Kuntze Carolin I. von und in Deutschland	«Histopathologische Befunde an Augen nach Bestrahlung eines malignen Melanoms der Aderhaut mit einem Ruthenium-106-Applikator»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lui Guizhen von der Volksrepublik China in Zürich	«Multifactorial Prospective Epidemiological Cohort Study on Effects due to Prenatal Exposure to Metals, Pollutants, and Drugs on the Behavioral Development of Children»
Miozzari Marco von und in Uster	«Interferon-induziertes, humanes GBPI: Expression und Charakterisierung des rekombinanten huGBPI in Maus-Fibroblasten»
Morell Roman von Guarda GR in Schaffhausen	«Ernährungszustand und Vitaminstatus im Alter. Eine deskriptive Studie einer Alters- und Pflegeheimpopulation»
Obeid Leila Diana Gabriela von und in Zürich	«Indikationen und Komplikationen der konventionellen offenen Cholezystektomie»
Rees Marcel von und in Zürich	«Pars plana Vitrektomie bei proliferativer diabetischer Retinopathie. Ein Informations-Video mit Begleit-Broschüre für Patienten»
Rohner Carolina von Rüthi SG in Zürich	«CO_2-Laser-Chirurgie in Mundhöhle und Oropharynx»
Scharrer Brigitte Elisabeth Margot von Deutschland in Basel	«Ileale Ersatzblase. Früh- und Spätkomplikationen mit besonderer Berücksichtigung der Resorptionsprobleme»
Vondruska-Benkert Kerstin Brigitte von Arbon TG in Zürich	«Die gynäkologische Untersuchung: Erfahrungen, Erwartungen und Befürchtungen von Poliklinikpatientinnen»
Vuilleumier Daniel von Tramelan BE in Winterberg	«Ovarialkarzinome am Kantonsspital Winterthur 1970–1979»
Wildhaber Johannes von Flums-Dorf SG und Zürich in Zürich	«Medulloblastome bei Kindern im Kinderspital Zürich und dessen Einzugsgebiet von 1972 bis 1990»
Zimmermann Amir Roland von Schangnau BE in Benglen	«Beurteilung der kutanen Mikrozirkulation bei Gesunden und Patienten mit Typ I-Diabetes mittels einer Tripel-Sonde für transkutane Sauerstoffdruckmessung, Laser-Doppler Fluxmetrie und Fluoreszenz-Videomikroskopie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
b) Doktor der Zahnmedizin	
Müller-Varini Patrizia von Muralto TI, Mels SG und Basel in Wilen	«Analyse der Zahn- und Kieferbefunde bei der velofazialen Hypoplasie (Sedláčková-Syndrom)»

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: B. Gloor

5. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Badertscher Monique von Zäziwil BE in Buus	«Untersuchungen zur Absorption von Succinat aus dem Dickdarm der Ratte»
Meissner Angelika von und in Deutschland	«Abhängigkeit der durch Antimetabolite des Glukose- und Fettstoffwechsels induzierten Hyperphagie vom 'hepatischen' Vagusast»
Waser Stephan von und in Zürich	«Expression of human Poly(ADP-Ribose) polymerase in the yeast saccharomyces cerevisiae»

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: E. Scharrer

6. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Annen Marie-Theres von Schwyz in Cham	«Das Interesse. Ein Talent zur Gesundheit»
Bürgi Christina Daniela von Arth SZ in Zug	«Goldene Zeiten – Krisenzeiten. Der Kanton Zug in der Zwischenkriegszeit 1919–1939»
Hänggi Christoph E. von Nunningen SO in Basel	«G.L.P. Sievers (1775–1830) und seine Schriften. Eine Geschichte der romantischen Musikästhetik»
Harder Ruth E. von und in Schaffhausen	«Die Frauenrollen bei Euripides. Untersuchungen zu 'Alkestis', 'Medeia', 'Hekabe', 'Erechtheus', 'Elektra', 'Troades' und 'Iphigeneia in Aulis'»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Jufer Heinz von Melchnau BE in Urdorf	«Beziehungsphantasien von Frauen und Männern im Vergleich»
Pflugfelder Albert von und in Zürich	«Ein Evaluationskonzept zur Optimierung betrieblicher Weiterbildungskurse anhand einer qualitativ-formativen Studie in einem Dienstleistungsunternehmen»
Schaffner Urs von Anwil BL in Dietikon	«Vereinigte Staaten von Europa? Der Einfluss von externen Faktoren auf die Integrationsentwicklung von neun Internationalen Staatlichen Organisationen in Europa»
Schumacher Jörg von Hofstetten-Flüh SO in Genf	«Über den Begriff des Nützlichen bei Mengzi»
Wechsler Max von und in Luzern	«William Shakespeare. The life of Henry the Fifth – Das Leben Heinrichs des Fünften. Prosaübersetzung mit Anmerkungen im Rahmen der englisch-deutschen Studienausgabe der Dramen Shakespeares»

Name	Bürger- und	Wohnort
b)Lizentiat der Philosophischen Fakultät I / Termin 9. Juli 1993		
Adler Judith	von Neuhausen a.Rhf. SH	in Zürich
Aecherli Helene	von Luzern	in Luzern
Affentranger Beat	von Grossdietwil LU	in Kriens
Allemann Nicole	von Rohrbach BE	in Uster
Andermatt Olivier	von Zürich und Baar ZG	in Zürich
Antener Hausheer Gabriela	von Bleiken BE	in Oberägeri
von Arburg Hans-Georg	von Triengen LU	in Greifensee
Aregger Margrit	von Werthenstein LU	in Rothenburg
Argay Ganther Judit	von Arlesheim BL und Zürich	in Pfäffikon
Aries-Kiener Marianne	von Zürich	in Wallisellen
Ast Hildegard	von Biberist SO	in Ennetbaden
Bachmann-Holenstein Ruth	von Kirchberg SG	in Wollerau
Bachofner Katharina	von Fehraltdorf ZH	in Zürich
Baertsch Bettina	von Mels SG und St. Gallen	in Zürich
Baldassarre Antonio	von Italien und Österreich	in Bonstetten
Ban Bela	von Kreuzlingen TG	in Kreuzlingen
Bannwart Aldo	von Entlebuch LU	in Oberath
Battel Franco	von Schaffhausen	in Schaffhausen
Bedenig Katrin	von Solothurn	in Solothurn
Beriger Claudia	von Oftringen AG	in Zürich
Biringer Dagmar	von Bolligen BE und CSFR	in Winterthur
Bisang Regula	von Kriens LU	in Kriens
Boppart Corinne	von Erlenbach ZH	in Erlenbach
Boxler Madeleine	von Zürich und Geroldswil ZH	in Zürich

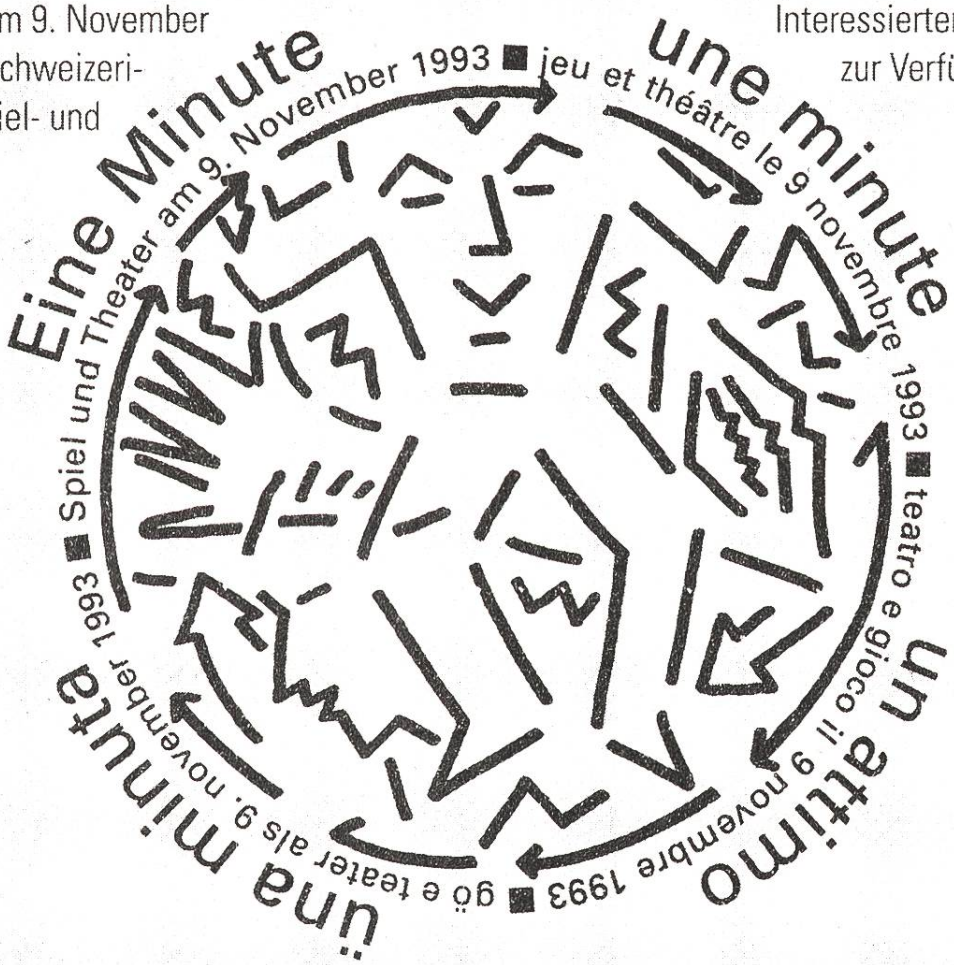
Name	Bürger- und	Wohnort
Brägger Fabienne	von Kirchberg SG	in Zürich
Breu-Wojnarska Anna Katarzyna	von Oberegg AI	in Hitzkirch
Briski Senata	von Dübendorf ZH	in Dübendorf
Brügger Liliane	von St. Antoni FR	in Zürich
Brunner Vera	von St. Gallen	in St. Gallen
Brzon Zorka	von Bülach ZH	in Bülach
Bucciarelli Federica	von Contone TI	in Zürich
Bühlmann Hans Rudolf	von Emmen und Rothenburg LU	in Rothenburg
Bünter Monika	von Wolfenschiessen NW und Winterthur ZH	in Zürich
Burger Andrea	von Freienwil AG	in Basel
Buser Margrit Katharina	von Basel und Zunzgen BL	in Zürich
Bütler Rainer	von Müswangen LU	in Zug
Cabalzar-Löhrer Madeleine	von Duvin GR und Adliswil ZH und Waldkirch SG	in Erlenbach
Calzavara Jeannette	von Opfikon ZH	in Zürich
Cauzzo Anna	von Aesch BL	in Wettwil
Christen Heinrich	von Wolfenschiessen NW	in St. Gallen
Christen Stefan	von Horw LU	in Horw
Clémence Marcel	von Muriaux JU	in Zürich
Condrau Claudius	von Disentis GR	in Zürich
Condrau Gion Fidel	von Disentis GR	in Herrliberg
Copetti Alessandro	von Italien	in Zürich
Courtens Gaelle	von Aeugst a.A. ZH	in Aeugst a.A.
Crespi Michela	von Locarno TI	in Locarno
Cuccu Salvatore	von Italien	in Wettingen
Dahinden Lucia	von Neuenkirch LU	in Zürich
Dalucas-Widmer Elisabeth	von Basel	in Zürich
De Vito Lucia Tamara	von Italien	in Zürich
Döberli Karin	von Meisterschwanden AG	in Bassersdorf
Doswald Stephen	von Menzingen ZG	in Männedorf
Eberle Dominic	von Häggenschwil SG	in Brugg
Eisler Andrea	von Birsfelden BL	in Zürich
Favre Salamin Denise	von Château-d'Oex VD	in Bottmingen
Fischer Werner	von Brienz BE	in Zürich
Fluck Doris	von Zürich	in Thalwil
Föllmi Christian	von Basel und Feusisberg SZ	in Zürich
Fraefel Ursula	von Uzwil SG	in Zürich
Franceschini Alexander	von Zürich	in Zürich
Fries Wiebel Anna-Verena	von Zürich und Winkel ZH	in Zürich
Frikart Barbara	von Zofingen AG	in Derendingen
Fuhrmann-Mayr Doris	von Winkel und Adliswil ZH	in Adliswil
Fürst Thomas	von Kerzers FR	in Aarburg
Gächter Erich	von Kloten ZH	in Zürich
Galliker Hansruedi	von Emmen LU	in Zürich
Gamper Michael	von Bubikon ZH	in Zürich
Gautschi-Posek Christiane	von Reinach AG und Zürich	in Zürich
Gindl Barbara	von Österreich	in Gähwil
Gisler Hans-Peter	von Attinghausen UR	in Bubikon

Name	Bürger- und	Wohnort
Gläser Barbara	von Oberengstringen ZH	in Zürich
Goldberg Margaritha Anna	von Küsnacht ZH	in Küsnacht
Gossenreiter Anna Magdalena	von St. Gallen	in Zürich
Grau Peter	von Wyningen BE	in Zollikon
Gröbli Sylvie	von Zürich	in Zürich
Grossholz Andrea	von Döttingen AG	in Zürich
Grossniklaus Andreas	von Beatenberg BE	in Zürich
Guadagnin Markus	von Eggiwil BE	in Aadorf
Guemei Samia	von Hunzenschwil AG	in Zürich
Guglielmetti Anita Lorena	von Novazzano TI	in Zürich
Guldener Monika	von Zürich	in Uitikon
Gyger Beat	von Eriz BE	in Zürich
Gysin Roland	von Liestal BL	in Zürich
Hablützel Wolfgang	von Trüllikon ZH	in Meilen
Haerle Peter Michael	von Zürich	in Zürich
Häfliger Suzanne	von Fischbach und Ruswil LU	in Kriens
Hafner-Nakai Machiko	von Holderbank SO	in Zürich
Hardegger Katharina	von Gams SG	in Zürich
Hartmann-Kreis Stefan	von Thangen SH	in Zürich
Hegglin Thomas	von Menzingen ZG	in Baden
Helfenstein Petra Caroline	von Sempach LU	in Zürich
Heuscher Stephan Ernst	von Herisau AR	in Zürich
Hobein Günter	von Zürich	in Zürich
Hoefele Joachim	von Deutschland	in Zürich
Hofacker Adrian	von Dübendorf ZH	in Zürich
von Holzen Nadia	von Ennetbürgen NW	in Luzern
Holzweiss Karin	von Freienbach SZ	in Zürich
Horowitz Elisabeth Rachel	von Russikon ZH	in Zürich
Horvath Dora	von Appenzell	in Winterthur
Hug Andreas P.	von Zürich	in Zürich
Hürlimann Katja	von Walchwil ZG	in Zürich
Isler Rosmarie	von Pfäffikon ZH	in Zürich
Iten Brigitte	von Unterägeri ZG	in Zürich
Jacoma Morena	von Claro TI	in Bellinzona
Janssen Alicja	von Zürich	in Zürich
Janssen-Ebnöther Evi	von Gunzwil LU und Vorderthal SZ	in Küsnacht
Johner Beat	von Zürich	in Schwerzenbach
Jörimann Brigitte	von Tamins GR	in Tamins
Kaiser-Koller Marianne	von Zürich	in Zollikon
Kalt Claire	von Böttstein AG	in Oberrohrdorf
Killias Antoinette	von Chur	in Zürich
Knobel Christina	von Altendorf SZ	in Altendorf
Köllner Jürgen	von Deutschland	in Aarburg
König Barbara	von Bottenwil AG	in Aarau
Krähenbühl Peter	von Zürich	in Zürich
Kuhn Christina	von Dübendorf ZH	in Zürich
Kühne Christoph	von Rieden SG	in Zürich
Kulcsar Klara	von Zürich	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Kundert Stephan	von Schwanden GL	in Rothrist
Kündig Antonia	von Pfäffikon ZH	in Zürich
Lanzi Fabrizio	von Italien	in Baden
Lapaire-Pendt Susanne	von Zollikon ZH	in Dübendorf
Leimgruber Wettstein Gerda	von Remetschwil AG	in Niederwil
Loner René	von Sool GL	in Zürich
Luff Tracy	von England	in Winterthur
Lundari Christina	von Italien	in Rovello di Savosa
Lutz Thomas	von Disentis GR	in Zürich
Magno Aldo Tommaso	von Italien	in Zürich
Marty Krystyna	von Ingenbohl SZ	in Schwyz
Matthys Markus	von Rütschelen BE	in Glattfelden
Meier Barbara	von Niedergösgen SO	in Dulliken
Meier Reto	von Oberägeri ZG	in Zürich
Meier Verena	von Zürich	in Zürich
Mettler-Kraft Patricia	von Quarten-Mols SG	in Brunnen
Meyer Petra	von Schönenwerd SO	in Zürich
Meyer Thomas	von Grosswangen LU	in Zürich
Mikic Dejan	von Wolhusen LU	in Wolhusen
Minder Martin	von Oeschenbach BE und Zürich	in Horgen
Monin Patricia	von Frankreich	in Winterthur
Moser Maria	von Braunau TG	in Winterthur
Müller Peter	von Schüpfheim LU	in St. Gallen
Müller Sigrid	von Baden AG	in Zürich
Müller Viviane	von Bünzen AG	in Schlieren
Nagel Karin	von St. Margrethen SG	in St. Margrethen
Nager Charlotte	von Luzern	in Zürich
Nay Christoffel	von Trun GR	in Zürich
Nestor Moritz	von Deutschland	in Zürich
Neuenschwander Martin	von Langnau i.E. BE	in Wallisellen
Neuhaus Kannenberg Anne	von Kriens LU und Plasselb FR	in Zürich
Nigg Marie-Luise	von Neuenhof AG	in Luzern
Niggler-Müri Renate	von Schinznach-Dorf AG und Aarau	in Aarau
Niggli Corina	von Basel-Stadt	in Basel
Nogradi Jürss Silvia	von Romoos LU	in Zürich
Oberberger Claudia	von Tuggen SZ	in Tuggen
Obergfell Prisca	von Winterthur ZH	in Winterthur
Oberli Matthias	von Rüderswil BE	in Winterthur
Oechslin Kathy	von Luzern und Einsiedeln SZ	in Luzern
Owassapian Elena	von Kirchberg SG	in Bazenheid
Oezvegyi Katalin	von Zürich	in Zürich
Payer Stefan	von Zürich	in Zürich
Peitz Martina	von Deutschland	in Zürich
Perotto Daniela	von Italien	in Zürich
Peter Florian M.	von Elgg ZH	in Zürich
Pronzini Lara	von Lumino TI	in Zürich
Rafeiner Myriam Annette	von Birsfelden BL	in Basel

Fachstelle Theaterberatung am Pestalozzianum
Eine Minute – Spiel und Theater am 9. November

Die Fachstelle Theaterberatung ist Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule SADS. Diese feiert 1993 ihr 20jähriges Bestehen und lanciert am 9. November den ersten Schweizerischen Spiel- und Theatertag. Die Fachstelle beteiligt sich an diesem Projekt und möchte die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen ermuntern, mitzumachen. Selbstverständlich steht sie allen Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung.



Eine Minute

Spiel und Theater am 9. November 1993
Die SADS organisiert dieses Jahr den 1. Schweizerischen Spiel- und Theatertag. Sie haben richtig gelesen: Spiel- und Theatertag, nicht Sporttag. Am 9. November 1993 soll für Schülerinnen und Schüler aller Schulen der Schweiz Theater eine Rolle spielen.

Der gemeinsame Ausgangspunkt ist das Stichwort "Eine Minute". Vielleicht dauert für einige Schüler/innen der Spass bloss eine Minute, vielleicht eine Stunde oder sogar einen halben oder ganzen Tag. Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen entscheiden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, was an diesem Tag an Ihrer Schule passiert.

Sind Sie interessiert? Machen Sie mit?

Die Schauspielakademie in Zürich hat bereits reagiert und den Studentinnen und Studenten des 1. Jahrganges der Abteilung Theaterpädagogik

die Prüfungsaufgabe gestellt, Ideen zum Thema "Eine Minute" zu präsentieren. Resultat: 62 Spielideen und ein Lied. Für Ungeduldige und besonders Neugierige hier drei Anregungen:

1. Minutenkettenszenen
   A und B spielen eine Minute lang eine Geschichte. C und D schauen sich die Szene an und spielen sie E und F genau gleich vor, usw. Wie verändern sich die Geschichte und die Länge?

2. Minuten-Werbespots
   4 bis 5 Schüler/innen erfinden einen Werbespot, welcher genau eine Minute dauern darf. Vorgabe: Personen, Produkt und Ort. (z.B. Gärtnerinnen, Schokolade, auf dem Mond) Die vorbereiteten Werbespots in der Pause präsentieren oder in andere Schulzimmer gehen und für eine Minute den Unterricht "stören".

3. Das Minutenuhrwerk
   Ein Spieler beginnt mit einer Bewegung und einem Geräusch. Er ist ein Teil eines Uhrwerks. Der Reihe nach kommen immer weitere Spieler dazu und spielen ebenfalls mit Bewegung und Geräusch Teile des Uhrwerks. Wenn das Uhrwerk fertig ist, läuft es genau eine Minute, fällt auseinander und setzt sich wieder neu zusammen.

Andere Impulse und zündende Ideen erhalten Sie:

- in der Nr. 7/8 der *Neuen Schulpraxis*
- an zwei SADS-Kursen mit *Wolfgang Nickel* am 11./12. September und 18./19. September
- an einem *Lehrerfortbildungskurs des Pestalozzianums* (9. und 16. September) laut Ausschreibung im Juni-Schulblatt.

Damit dieser Spieltag auch ein Medienecho auslöst, müssen die Journalisten wissen, was Sie am 9. November machen. Bei grösseren Projekten kann ein Besuch schon bei den Vorbereitungen sinnvoll sein.
Laden Sie die Lokalpresse zu Ihrer Spiel- und Theateraktion zum Thema "Eine Minute" ein.

Mit den Lokalradio-Stationen streben wir eine besonders intensive und kreative Zusammenarbeit an. Falls Sie einbezogen werden möchten, wenden Sie sich an die Fachstelle Theaterberatung.

Am 4. November orientieren wir in regionalen Pressekonferenzen über die SADS, die laufenden Projekte und vor allem über den 9. November. Damit wir den Medienleuten eine eindrückliche Liste von konkreten Aktionen abgeben können, sind wir auf Meldungen aus allen Landesgegenden angewiesen.

Haben wir Sie mit unserer Idee angesteckt?

Wenn ja: Motivieren und begeistern Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

SADS Sekretariat
Hardturmstrasse 130
8005 Zürich
Tel. 01/272 96 29

Für konkrete Unterstützung wenden Sie sich an die

Pestalozzianum Zürich
Theaterberatung
Marcel Gubler
Beckenhofstrasse 35
8035 Zürich

Tel. 01/362 04 28

Bitte melden Sie Ihre Pläne und alle Ihnen bekannten Vorhaben zum 9. November 1993 und füllen Sie gemäss dem folgenden Muster den untenstehenden Talon aus.

Genaue Adresse	Kontaktperson	Kurzbeschrieb der Aktivität	Termine
Schulhaus Moosmatt Voltastrasse 35 6000 Luzern bei schönem Wetter auf dem Pausenplatz	Herr Moos 041/11 11 11 041/22 22 22	Die Schüler und Schülerinnen des ganzen Schulhauses zeigen ihre persönliche Minutenreise von A nach B.	09.11.93 von 08.00 - 11.30 und 13.30 - 16.00

Wir spielen Theater

Neuerscheinung auf Herbst 1993

An dieser Stelle möchte die Fachstelle den Wegweiser "Wir spielen Theater" ankündigen, der im Herbst 1993 in der sechsten, vollständig überarbeiteten Auflage erscheinen wird. Der Wegweiser durch die Spielliteratur unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Suche nach geeigneten Texten. Zudem enthält er ein Kapitel über Sekundärliteratur. Der neue Wegweiser kann mit untenstehendem Talon vorbestellt werden.

Talon

Bitte ausschneiden und einsenden an: Pestalozzianum Zürich, Theaterberatung, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich

- ☐ Ich wünsche Informationen über die SADS
- ☐ Ich wünsche weitere Unterlagen zum Spieltag
- ☐ Ich bestelle das Verzeichnis "Wir spielen Theater", ca. Fr. 12.- (erscheint Herbst 1993)

Kontaktperson: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort _____

Bitte Rückseite unbedingt beachten!!

SADS

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Spiel und Theater mit Kindern und Jugendlichen. Sie richtet sich vor allem an pädagogisch Tätige, insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer.
Die Bildungslandschaft hat sich in dieser Zeit stark gewandelt, und die Persönlichkeitsentwicklung sowie das Lehren und Lernen mit allen Sinnen haben an Bedeutung gewonnen. Die Schultheateraufführungen sind natürlich auch geprägt vom Zeitgeist und unterscheiden sich thematisch und formal stark von früheren Produktionen. Die Anliegen der Arbeitsgemeinschaft sind eingeflossen in neuere Lehrmittel. In den revidierten Lehrplänen sind sie ebenfalls mehr oder weniger verankert. Das bedeutet, dass auch im normalen Unterricht das Darstellende Spiel als Methode eingesetzt wird.
Es geht heute darum, bei der Umsetzung dieser Postulate in die Praxis mitzuwirken und die Lehrerschaft und in der Jugendarbeit Tätige zu ermuntern und zu unterstützen. Dazu müssen auch die Behörden gewonnen werden.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule setzt sich ein für

- **Spiel und Theater mit Kindern und Jugendlichen**
- **ein Lernen durch Spiel, in dem die Sinne, die Vorstellungskraft, das Denken und die Gefühle angesprochen werden – der ganze Mensch**
- **Freiräume für aktive Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen, um eigene Ideen mit theatralischen Mitteln sichtbar und spürbar zu machen.**
- **Aus- und Fortbildung im Bereich der Theaterpädagogik für pädagogisch Tätige.**

❑ Meldung geplanter Aktivitäten

Kurzbeschrieb:

Termine:

Name	Bürger- und	Wohnort
Realini Nadia	von Coldrerio TI	in Coldrerio
Reisacher Anton	von Teufen AR und Zürich	in Zürich
Ribi Maya	von Meilen ZH	in Stäfa
Ribi Thomas	von Ermatingen TG	in Zürich
Richard Roger	von Affoltern i.E. BE	in Erlenbach
Riebold Ute	von Deutschland	in Deutschland
Rüegg Sonja	von Zürich	in Zürich
Ruf Andrea	von Buch am Irchel ZH	in Zürich
Rüttimann Benedict	von Abtwil AG	in Zürich
Sakellaridis Alexandra	von Zürich	in Zürich
Savoldelli Monica	von Italien	in Ittingen
Schafroth Andrea	von Röthenbach i.E. BE	in Stäfa
Schaller Marie-Theres	von Schüpfheim LU	in Zürich
Schilliger Menz Heidi	von Willisau und Kottwil LU	in Buchs
Schmid Barbara M.	von Küsnacht und Rüti ZH	in Küsnacht
Schmid Nicole	von Ueken AG	in Zürich
Schmid Rachel	von Mörel VS	in Zürich
Schmid Rahel Sandra	von Basel und Thalwil ZH	in Oberehrendingen
Schmid Regula	von Zürich	in Zürich
Schmidig Urs	von Muotathal SZ	in Menziken
Schmidt Liliane	von Freienbach SZ	in Zürich
Schnaars Pascale	von Thalwil ZH und Breganzona TI	in Thalwil
Schneider Michael	von Flurlingen ZH	in Aarau
Schnyder Peter	von Bischofszell TG	in Zürich
Schocher Urs	von Safien GR	in Rüthi
Schuler Edgar	von Schwyz	in Zürich
Schumacher Christina	von Olten SO	in Zürich
Schurr Mathias	von Pfäffikon ZH	in Zürich
Sciarra Miranda	von Italien	in Luzern
Sedioli Claudia	von Zürich	in Zürich
Seibl Magdalena	von Österreich	in Zürich
Seiler Marco	von Zermatt und Brig und Blitzingen VS	in Zürich
Selva Gabriella	von Russo TI	in Schlieren
Siegenthaler Monika	von Schangnau BE	in Aarau
Siegfried Hanspeter Werner	von Zürich	in Zürich
Sommer Silvia	von Schlatt ZH	in Oetwil am See
Speiser Regina	von Gelterkinden BL	in Winterthur
Spiller Monika	von Elgg ZH	in Zürich
Stalder Ursula	von Basel	in Zürich
Stam Sylvia	von Ingenbohl SZ	in Zürich
Stuaffer Brigitte	von Rüti b. Büren BE	in Brüttisellen
Stauffer Franziska	von Signau BE	in Zürich
Steiner Hans Rudolf	von Werthenstein LU	in Zürich
Strässle Natalie	von Kirchberg SG	in Wil
Strauss Pia	von Deutschland	in Deutschland
Stücheli Peter	von Zürich und Griesenberg TG	in Zürich
Tschabold Matthias	von Erlenbach BE	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
Tschannen Réne	von Radelfingen BE	in Freienbach
Tschofen Doris	von Willisau-Stadt LU	in Wettingen
Ulrich Daniela	von Küssnacht a.R. SZ	in Baar
Urben Guthknecht	von Inkwil BE	in Zürich
Vanek Martini Susanna	von Urdorf ZH	in Urdorf
Viersen Wim	von den Niederlanden	in Gempen
Vincent Frank	von Frankreich	in Zürich
Visser Michael	von den Niederlanden	in Zürich
Vögeli Barbara	von Lenzburg AG	in Aarau
Vögeli Marcel	von Ellighausen TG	in Zürich
Vonwiller Aeschlimann Elisabeth	von St. Gallen	in Zürich
Waldner Katharina Maria	von Chur	in Zürich
Wasem Bernhard	von Guggisberg BE	in Zug
Weber Barbara	von Gerzensee BE	in Stäfa
Weigerstorfer Katharina	von Zollikon ZH und Zürich	in Zollikon
Weik Steffen	von Stäfa ZH	in Stäfa
Weingart Brigitte	von Grossaffoltern BE	in Kloten
Weiss Richard	von Winterthur ZH	in Mannenbach
Werner Christian	von Männedorf ZH	in Oberengstringen
Werner Karin	von Zürich	in Matt
Wicki Peter	von Luzern	in Luzern
Willi Nicole	von Gais AR	in Zürich
Winter Daniel	von Thayngen SH	in Meilen
Winter Marc	von Basel	in Schönenbuch
Würth Andreas	von Hinterrhein GR	in Zürich
Zargianakis Georgios	von Griechenland	in Griechenland
Zollinger-Landert Gerda	von Rorbas ZH	in Männedorf
Zwahlen Jacqueline	von Saanen BE	in Zürich
Zubler Kurt	von Hunzenschwil AG	in Schaffhausen
Zysset Simonetta	von Heiligenschwendi BE	in Zürich

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: C. Goehrke

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
7. Philosophische Fakultät II	
Doktor der Philosophie	
Egli Bernhard R. von Oberuzwil SG in Schaffhausen	«Ökologie der Dolinen im Gebirge Kretas (Griechenland)»
Fischbacher Markus von und in Zürich	«Resolution of social conflicts in banded mongooses (Mungos mungo). With a game theoretical model for the evolution of egalitarian relationships»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Guzmán Jaime von Kolumbien in Zürich	«6-pyruvoyl tetrahydropterin synthase. Production of monoclonal antibodies and immunocytochemical studies»
Hürlimann Joachim von Walchwil ZG in Zug	«Kieselalgen als Bioindikatoren aquatischer Ökosysteme zur Beurteilung von Umweltbelastungen und Umweltveränderungen»
Mohammadi Moosa von Iran in den USA	«Signal transduction by epidermal growth factor (EGF) and fibroblast growth factor (FGF) receptors; role of protein tyrosine phosphorylation»
Sturzenegger Marcel von Grabs SG in St. Gallen	«Synthese, thermochemische Reaktivität und ausgewählte physikalische Eigenschaften von quaternären Metalloxiden mit Delafossitstruktur»
Zarn Jürg Andrea von Domat/Ems GR in Zürich	«A mutant of human insulin-like growth factor II with the processing sites of proinsulin: Expression and binding studies of processed insulin-like growth factor II»
Zink Michael J. von Deutschland in Männedorf	«Systematics of the fern genus Lepisorus (J. Smith) Ching (Polypodiaceae-Lepisoreae) with special reference to Africa and including an annotated list to all names published so far»

Zürich, den 30. Juli 1993

Der Dekan: G. Rasche

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung ZAL

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium	Hans Gfeller (01/841 02 24) Zielstrasse 159, 8106 Adlikon
Geschäftsstelle	Hans Bätscher (01/822 08 03) Anita Graf (01/822 08 03) Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf

Pestalozzianum Zürich **Abteilung Lehrerfortbildung**	Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf
Abteilungsleitung	Jörg Schett (01/822 08 00)
Zentrale und dezentrale Fortbildung	Johanna Tremp (01/822 08 16)
Kursorganisation	Hans Bätscher (01/822 08 03)
Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse)	Brigitte Pult, Monika Fritz, Paul Mettler (01/822 08 14)

Kurse und Tagungen

In diesen Kursen sind noch Plätze frei:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1993»

Pestalozzianum Zürich

43008.02 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche / Inzest**
(Detailausschreibung siehe Schulblatt 5/1993)
Zürich, 5 Mittwochabende
29. September, 6. Oktober, 3., 10. und 17. November 1993,
je 18.00-21.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Lebens- und Sozialkunde, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

23006.01 **Lern- und Leistungsstörungen unter Berücksichtigung der Fremdsprachigkeit**
Dübendorf, 5 Mittwochabende
29. September, 27. Oktober, 10., 24. November und
8. Dezember 1993, je 17.30–20.30 Uhr
Anmeldung bis 15. September 1993

Pestalozzianum Zürich

51002.03 **Einführung ins Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder», 1. Teil: «Wer bin ich?»**

Dübendorf, 1 Mittwochnachmittag
15. September 1993, 14.00–18.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Pestalozzianum Zürich
51003.03 **Einführung ins Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder», 2. Teil: «Wer bist Du?»**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
22. September 1993, 14.00–18.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
98001.01 **Schach in der Volksschule**
Pfäffikon ZH, Schulhaus Pfaffberg, 5 Donnerstagabende
28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1993, je 19.00–21.30 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
93006.02 **Dias in 3 Minuten**
Pfäffikon ZH, Schulhaus Pfaffberg, 1 Mittwochnachmittag
29. September 1993, 14.00–17.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Anmeldungen an: Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
33015.01 **Lehrerin/Lehrer heute – was heisst das?**
(unter spezieller Berücksichtigung der Elementarstufe)
(Detailausschreibung siehe Schulblatt 5/1993)
Zürich, 2 Tage (Herbstferien)
21. und 22. Oktober 1993
Anmeldung **bis 30. September 1993**

Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
81006.01 **Konditions- und Koordinationstraining in der Schule**
Zürich-Oerlikon, 4 Dienstagabende
26. Oktober, 2., 9. und 16. November 1993, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

82008.01 **Badminton II: Fortbildung**
Zürich-Oerlikon, 4 Donnerstagabende
28. Oktober, 4., 11. und 18. November 1993, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

82009.01 **Eishockey: Einführung und Fortbildung**
Dübendorf, Kunsteisbahn «im Chreis», 4 Freitagnachmittage
5., 12., 19. und 26. November 1993, je 13.45–15.45 Uhr
Anmeldung **bitte sofort**

Anmeldungen an: Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

10006 **Gewalt – im Unterstufenalltag?**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe
sowie weitere Interessierte

Detailausschreibung siehe Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1993».

	Leitung:	Eva Imhoof Rutz, Psychologin lic. phil. I, Zürich Eveline Winnewisser, Suchtpräventionsstelle, Zürich
	Ort:	Zürich
	Dauer:	3 (evtl. 4) Donnerstagabende
10006.01	Zeit:	28. Oktober, 4., 11. (und ev. 18.) November 1993, je 17.00-20.00 Uhr
	Anmeldung	**bis 8. Oktober 1993**

Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

21019 **Einführungskurs «Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich»**

Für amtierende Lehrkräfte aller Stufen, welche den obligatorischen Einführungskurs noch nicht besucht haben

Ziele:
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über Struktur und Aufbau des Lehrplans

- Sie erhalten einen ersten Einblick in die Arbeit mit dem Lehrplan
- Sie kennen die Möglichkeiten zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lehrplan während der Erprobungsphase

Inhalte:
- Informationen zu den pädagogischen Grundanliegen, zum Aufbau und der Struktur des Lehrplans
- Funktionen des Lehrplans
- Orientierung über die Einführungsinstrumente und die Erprobungsphase
- Wahlangebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits einen Workshop besucht haben: konkrete Unterrichtsplanung, Beurteilungsfragen, erweiterte Lernformen

Leitung: Mitglieder der Projektleitung Lehrplan
Ort: Dübendorf, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4

21019.01 Dauer: 1 Dienstag
Zeit: 2. November 1993, 8.30–12.00 und 14.00–16.30 Uhr

21019.02 Dauer: 1 Mittwoch
Zeit: 3. November 1993, 8.30–12.00 und 14.00–16.30 Uhr

21019.03 Dauer: 1 Mittwoch
Zeit: 24. November 1993, 8.30–12.00 und 14.00–16.30 Uhr

Anmeldung **bis 30. September 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Projekt Lehrplan, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

22011 Kreatives Malen für das Problemkind

Für Kindergärterinnen und Kindergärtner sowie Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel:
Durch eigenes kreatives Malen und methodische Anleitung wird erlernt, wie «Problemkinder» zu befreiendem bildnerischen Ausdruck geführt werden können. Dadurch tasten wir uns auch an das Einmalige in der Beziehung zum betreffenden Problemkind und eventuell seiner Familie heran.

Inhalt:
- Erfahrungsaustausch über bisherige kreative Lösungsansätze bei Problemkindern
- Grossflächiges Malen mit Gouache-Farben, Pinsel, Schwamm, Spachtel
- Guoache-in-Leim-Malen
- Theorie und Erfahrungsaustausch über die therapeutische Wirkung des kreati-

ven Malens
- Die Sprache der Farben und der Symbole
- Vertiefung des Prozesses in der Gruppe
- Material und Literaturangaben

Leitung: Ursula Steiner, Kunsttherapeutin, Zürich
Thomas Hess, Dr. med. FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Familientherapeut
Ort: Zürich
Dauer: 2 Wochenende
22011.01 Zeit: 30./31. Oktober und
27./28. November 1993,
Samstag je 14.30–17.30 Uhr und
Sonntag je 09.00–16.00 Uhr
Anmeldung **bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

33018 **Reflexion und Erfahrung der Intuition**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufe

Ziele:
- Sich der eigenen Intuition als einer Kraft bewusst werden, die nicht zuletzt in der Schule erfordert ist
- Wege finden, wie diese Kraft in den schulischen Alltag integriert werden kann und den Verstand ergänzt
- Voraussetzungen dafür schaffen, dass unser Denken nicht aus dem lebendigen Kontakt mit der Intuition herausfällt
- Andeutung von praktischen und theoretischen Grundlagen, die eine pädagogische Theorie der Intuition möglich erscheinen lassen

Inhalt:
- Bewusstwerdung der eigenen Intuition durch Reflexion und praktische Erfahrung
- Kennenlernen von konkreten Möglichkeiten, welche die Intuition begünstigen
- Diskussion verschiedener Zugänge zur Intuition, so wie sie sich in verschiedenen Gebieten finden

Leitung: lic. phil. Daniel Eggenberger, Erziehungswissenschafter, Rifferswil
Ort: Zürich evtl. Dübendorf
Dauer: 5 Mittwochabende

33018.01 Zeit: 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1993, je 17.30–20.00 Uhr
Anmeldung **bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Mitbringen: Bequeme Kleidung, Intuitions-Tagebuch oder -Ordner, Farb- oder Filzstifte.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

52001 Französisch an der Primarschule

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule, die ihre Französischkenntnisse auffrischen möchten

Inhalt:
Mit einem für Erwachsene bestimmten Lehrmittel werden je nach Niveau folgende Ziele angestrebt:
- Förderung der Fertigkeiten im Hörverstehen
- Förderung der mündlichen Sprachkompetenz
- Erweiterung des Wortschatzes
- Mündliches und schriftliches Üben zur Vertiefung und Festigung
- Auffrischen grammatikalischer Grundkenntnisse

Leitung: Dr. phil. Myrielle Boss-Favre, Französischlehrerin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 12 Dienstagabende
52001.02 Zeit: 9., 16., 23., 30. November, 7., 14., 21. Dezember 1993, 1., 8., 15. Februar, 8. und 15. März 1994, je 17.15–19.00 Uhr
Anmeldung **bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Dieser Kurs ist nicht Teil der obligatorischen Französischausbildung für Primarlehrerinnen und Primarlehrer.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

52006 **Französisch–Atelier**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule und der Oberstufe

Ziele:
- Förderung der eigenen Sprachkompetenz
  Grundfertigkeiten: Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben
- Möglichkeit der persönlichen Erfahrung in der Fremdsprachen-Werkstatt
- Kennenlernen von didaktischen Möglichkeiten, die sich in Ergänzung zu den obligatorischen Lehrmitteln auf den Unterricht übertragen lassen

Inhalt:
- Hörtexte, Lieder, Konversationaufgaben, Lesetexte, Gedichte, Spiele, Schreibaufgaben, Computerprogramm, Materialien zur Selbstevaluation

	Leitung:	Dr. phil. Jean Racine, Seminarlehrer, Solothurn Christine Le Pape, Sekundarlehrerin, Hüttikon
	Ort:	Dübendorf, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4
	Dauer:	3 Montagabende
52006.01	Zeit:	8., 15. und 22. November 1993, je 17.15–20.00 Uhr
	Anmeldung	**bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

61061 **Einführung in das Lehrmittel *fadenflip 1***

für den Handarbeitsunterricht/Textil an der Volksschule oder an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Für Handarbeitslehrerinnen, die an der Volksschule oder an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule unterrichten

Ziel:
Systematik und Aufbau des Lehrmittels

Inhalt:
- Textilsystematik
- Stellenwert der einzelnen Kapitel
- Handhabung im Unterricht
- Allgemeine Hinweise

	Leitung:	Anita Keller, Mitautorin
		Brigitte Häberling, Mitglied Konzeptteam
	Ort:	Dübendorf, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4
	Dauer:	1 Dienstagabend
61061.04	Zeit:	26. Oktober 1993, 18.00–20.00 Uhr
	Dauer:	1 Dienstagabend
61061.05	Zeit:	2. November 1993, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldung **bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 50 beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

62003 **Zeichnen auf der Unterstufe**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe sowie weitere Interessierte

Detailausschreibung siehe Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1993».

	Leitung:	Beba Neuhaus, Zeichenlehrerin, Gibswil
	Ort:	Zürich
	Dauer:	4 Mittwochabende
62003.02	Zeit:	27. Oktober, 10., 17. und 24. November 1993, je 18.00-21.00 Uhr
	Anmeldung	**bis 30. September 1993**

Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Neuausschreibung**

Konferenz der Schulischen Heilpädagogen

63003 **Rhythmik**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen
sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Die Rhythmik bietet eine Fülle von Möglichkeiten, wie soziale Fähigkeiten im spielerischen Umgang mit Musik, Bewegung und Material gelernt und geübt werden können; ganzheitlich im Sinne Pestalozzis: mit Hirn, Herz und Hand.

Inhalt:
Bewegter Unterricht durch Rhythmik
- Auswahl von Spielen und Übungen kennenlernen
- Transfer in den Unterricht gemeinsam erarbeiten
- Schulsituationen und persönliches Spielerlebnis einbeziehen
- Neuere Erkenntnisse der Hirnphysiologie nutzbar machen

	Leitung:	Beth Schildknecht-Forck, Seminarlehrerin am Konservatorium
	Ort:	Zürich
	Dauer:	5 Freitagabende
63003.02	Zeit:	5., 12., 19., 26. November und 3. Dezember 1993, je 17.00–20.00 Uhr
	Anmeldung	**bis 2. Oktober 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
- Anmeldungen an: Max Müller, Gärtlistrasse 13, 8172 Niederglatt.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

91003 Jugendarbeitslosigkeit – Ausbildungsplätze für alle!? Mädchen im Berufswahlprozess

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, der Sonderklassen, des Werkjahres und des 10. Schuljahres sowie Berufsberaterinnen und Berufsberater

Ziel:
Wer kennt sie nicht, die Mädchen, die mutlos Berufe wählen, in denen sie keine Perspektiven sehen, und jene, die sich kaum getrauen, Ihre Berufswünsche wahrzunehmen, geschweige zu realisieren? Wer kennt sie nicht, die Mädchen, die gehindert werden, aus den frauenspezifischen Berufssparten auszuscheren, und jene, die geschlechtsspezifischen Schwierigkeiten während der Berufsfindung und Berufswahl ausgesetzt sind?

Der Nachmittag bietet Gelegenheit, sich mit den berufswahlspezifischen Problemen der Mädchen und der aktuellen Situation näher auseinanderzusetzen. Zudem wird auf die veränderte Lage für Mädchen auf dem Lehrstellenmarkt eingegangen, und es werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation aufgezeigt.

Inhalt:
- Zur aktuellen Situation: Soziale, psychologische und ökonomische Aspekte der Berufswahl der Mädchen
- Bewusstseinswerdung und konkrete Massnahmen im Rahmen der Schule
- Gemeinsame Fördermassnahmen und Aktivitäten der beteiligten Kreise

Mitwirkende: Vertreter und Vertreterinnen der Volks- und Berufsschulen, der Lehrbetriebe, der Berufsberatung und weitere Fachpersonen
Leitung: Irene Kraut, Fachstelle Schule und Berufswelt, Pestalozzianum
Ort: Zürich
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
91003.01 Zeit: 1. Dezember 1993, 13.45–ca. 17.00 Uhr
Anmeldung **bis 29. September 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

91006 Jugendarbeitslosigkeit – Ausbildungsplätze für alle!? (Bezirk Hinwil)

Konsequenzen aus den Ergebnissen einer Umfrage im Juli 1993 unter austretenden Schülerinnen und Schülern **im Bezirk Hinwil.**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, der Sonderklassen, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, für Berufsberaterinnen und Berufsberater, Lehrlingsausbildnerinnen und Lehrlingsausbildner

Ziel:
Dieser Nachmittag bietet Gelegenheit, sich mit den aktuellen berufswahlspezifischen Problemen der Schülerinnen und Schüler und der momentanen Situation in der Region näher auseinanderzusetzen. Zudem wird auf die veränderte Lage der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf dem Lehrstellenmarkt konkret eingegangen. Gemeinsame Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation wie auch realisierbare Lösungsvorschläge werden erarbeitet und aufgezeigt.

Inhalt:
- Aktuelle Situation 1993/1994
  - Ergebnisse der Umfrage, Vergleiche usw.
  - Soziale, psychologische und ökonomische Aspekte der Berufswahl heute
- Mögliche Aktivitäten
  - Wie erhalten und schaffen wir gemeinsam Ausbildungsplätze für alle, auch im Sommer 1994?

Mitwirkende: Im Bezirk wirkende Vertreter und Vertreterinnen der Volksschule, der Berufsschulen, der Ausbildungsbetriebe, der Berufsberatung und andere Fachpersonen
Leitung: Irene Kraut, Fachstelle Schule und Berufswelt, Pestalozzianum
Ort: Wetzikon
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
91006.01 Zeit: 10. November 1993, 13.45–ca. 17.00 Uhr
Anmeldung **bis 29. September 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

91007 **Jugendarbeitslosigkeit – Ausbildungsplätze für alle!? (Bezirk Horgen)**

Konsequenzen aus den Ergebnissen einer Umfrage im Juli 1993 unter austretenden Schülerinnen und Schülern **im Bezirk Horgen.**

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, der Sonderklassen, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, für Berufsberaterinnen und Berufsberater und Lehrlingsausbildnerinnen und Lehrlingsausbildner

Ziel:
Dieser Nachmittag bietet Gelegenheit, sich mit den aktuellen berufswahlspezifischen Problemen der Schülerinnen und Schüler und der momentanen Situation in der Region näher auseinanderzusetzen. Zudem wird auf die veränderte Lage der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf dem Lehrstellenmarkt konkret eingegangen. Gemeinsame Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation wie auch realisierbare Lösungsvorschläge werden erarbeitet und aufgezeigt.

Inhalt:
- Aktuelle Situation 1993/1994
  - Ergebnisse der Umfrage, Vergleiche usw.
  - Soziale, psychologische und ökonomische Aspekte der Berufswahl heute
  - Mögliche Aktivitäten
  - Wie erhalten und schaffen wir gemeinsam Ausbildungsplätze für alle, auch im Sommer 1994?

Mitwirkende: Im Bezirk wirkende Vertreter und Vertreterinnen der Volksschule, der Berufsschulen, der Ausbildungsbetriebe, der Berufsberatung und andere Fachpersonen
Leitung: Irene Kraut, Fachstelle Schule und Berufswelt, Pestalozzianum
Ort: Horgen
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
91007.01 Zeit: 17. November 1993, 13.45–ca. 17.00 Uhr
Anmeldung **bis 29. September 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

94015 **Schweizerisches Landesmuseum Zürich:**

Feuer und Flamme – das Museum im Koffer

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Unter dem Motto «Feuer und Flamme» läuft 1993 gesamtschweizerisch eine breitangelegte Kampagne der Interessengemeinschaft der Museumspädagoginnen und Museumspädagogen in der Schweiz, die die Öffentlichkeit auf die vielfältigen Aufgaben dieses Museumszweiges aufmerksam machen soll.

Der Beitrag der Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum Zürich, ist das Projekt «Feuer – das Museum im Koffer», Geschichten, Experimente und Orte zum Thema Feuer. Der reichhaltige, transportable Materialkasten erlaubt, die facettenreiche Natur des Feuers kennenzulernen, mit Feuer zu experimentieren und zu gestalten – drinnen und draussen, in Museen, Schule und Natur. Er ist für die Schule konzipiert und kann später am Pestalozzianum ausgeliehen werden.

Das Landesmuseum beteiligt sich an dieser Aktion mit einer kleinen Schau zu «Licht und Beleuchtung» und stellt einen Werkraum mit Vorführmaterial bereit.

Der Kurs zeigt den Koffer im Einsatz und stellt eine Brücke zu den kulturhistorischen Aspekten des Feuers im Landesmuseum her:

- Einfache und verblüffende Experimente zur Natur des Feuers, zu Feuermachen und -löschen
- Betrachten und wirklichkeitsnahes Demonstrieren von entsprechenden Objekten im Museum, z.B. Feuermachen mit Hilfe von Stahl, Stein, Zunder und Schwefelspan. Wie hell gibt ein Kienspan? Wie funktioniert eine Petrollampe?
- Geschichten rund ums Feuer.

	Leitung:	Markus Rigert, Ausstellungsgestalter und Werklehrer, Neftenbach Claudia Cattaneo, Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum Zürich Klaus Deuchler, Schweizerisches Landesmuseum Zürich
	Ort:	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
	Dauer:	1 Mittwochnachmittag
94015.01	Zeit:	27. Oktober 1993, 14.00–17.00 Uhr
	Dauer:	1 Mittwochnachmittag
94015.02	Zeit:	3. November 1993, 14.00–17.00 Uhr
	Anmeldung	**bis 30. September 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Der einmalige Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Einführungsverstaltungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum während des Kursjahres 1993 ausgeschrieben werden.
- Am 26. Oktober 1993 um 17.00 Uhr findet im Landesmuseum die Koffer-Vernissage mit kleinerem Feuerspektakel statt. Bitte Ankündigung in der Presse beachten.
- Ebenfalls im Landesmuseum werden Schulklassenangebote zum Thema durchgeführt. Sie finden sich unter der Rubrik «Mitteilungen aus dem Pestalozzianum».

- Der Feuer-Koffer wird im Verlauf des Winters und im nächsten Jahr unter anderem noch in den Ortsmuseen Küsnacht und Wila vorgestellt (Ausschreibungen erfolgen im Schulblatt). Nähere Auskunft erteilt die Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum Zürich.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

95011 **Fortsetzungskurs**

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie für Lehrer und Lehrerinnen der Unter- und Mittelstufe

Inhalt:
- Spielaufbau und Weiterführung von Themen des Basiskurses
- Einstiegsspiele
- Tips und Anregungen aus der Praxis für den Unterricht
- Schwerpunkte: Spiel zu Texten, die sich für alle Stufen eignen

	Leitung:	Myrtha Frei, Lehrerin und Fachlehrerin für Jeux Dramatiques Heidi Frei, Fachlehrerin für Jeux Dramatiques
	Ort:	Effretikon, Schulhaus Eselriet B
	Dauer:	4 Mittwochnachmittage
95011.01	Zeit:	27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1993, je 14.15–17.30 Uhr
	Anmeldung	**bis 27. September 1993**

Zur Beachtung:
- Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
- Voraussetzung ist der Besuch eines Grundkurses «Jeux Dramatiques».
- Als Arbeitsgrundlage dient das Werkbuch: Heidi Frei, «Jeux Dramatiques mit Kindern 2» Zytglogge-Verlag, Bern (auch im Kurs erhältlich).
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

95012 **Dürrenmatt – Stoffe und Bilder**

Ein Veranstaltungszyklus rund um die Angebote im Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt und im Kunsthaus Zürich.

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen.

Friedrich Dürrenmatt als Schriftsteller und Maler – der bekannte und der unbekannte Kulturschaffende, der mit seinem Umgang mit Stoffen Geschichte schrieb, steht im Zentrum der Auseinandersetzung dieses Veranstaltungszyklus.

Es geht um den Versuch, seinen Bildern im Theater und in der Malerei auf die Spur zu kommen. Das Literaturarchiv in Bern konnte für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

- **Einführungsabend** durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Literaturarchivs. Dieser Abend soll die Basis für die beiden Theaterbesuche und den Ausstellungsbesuch legen. Die Stoffe von Dürrenmatt stehen im Zentrum dieses Abends.
  Einführung: Mittwoch, 10. November 1993, 17.30–20.30 Uhr

- **Theater am Neumarkt: Fritz-Projekt**
  Theaterbesuch: 17. November bis 30. November 1993
  Auswertung: Mittwoch, 1. Dezember 1993, 17.30–20.30
  Leitung: Caroline Weber, Regisseurin

- **Ausstellungsbesuch im Kunsthaus: Friedrich Dürrenmatt, Portrait eines Universums** (bis 22. Mai 1994)
  Führung durch die Ausstellung
  Führung: Donnerstag, 31. März 1994, 17.30–20.00 Uhr
  Leitung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kunsthauses unter Mitwirkung einer/eines mit dem Werk Dürrenmatts vertrauten Künstlerin und Künstlers

- **Literaturarchiv in Bern:**
  Einführung in Aufgabe und Tätigkeit des Archivs und Führung durch die Ausstellung Querfardt (zum literarischen Werk Friedrich Dürrenmatts, unter anderem Materialien zum «Besuch der alten Dame»).
  Führung: Mittwoch, 23. März 1994, 17.30–20 00 Uhr
  Leitung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Literaturarchivs

- **Schauspielhaus Zürich: Der Besuch der alten Dame**
  Theaterbesuch: ab Premiere im März bis 12. April 1994
  Auswertung: Mittwoch, 13. April 1994
  Leitung: Caroline Weber, Regisseurin

- **Gesamtauswertung**

95012.01 Auswertung: Mittwoch, 20. April 1994, 17.30–20.30 Uhr
Leitung: Caroline Weber und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Literaturarchivs
Anmeldung: bis 27. September 1993

Zur Beachtung:
- Eintrittskarten für den Theaterbesuch/Führungen können an der Kasse bezogen werden.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

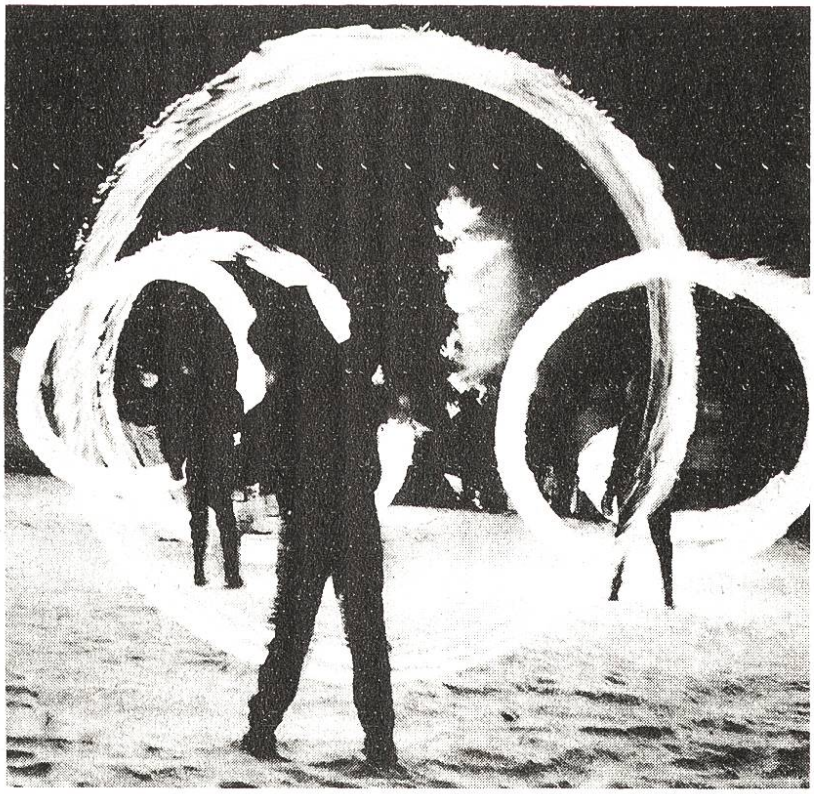
Pestalozzianum Zürich – Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule & Museum:

Feuer – ein Werk- und Reisekoffer

Im Rahmen der gesamtschweizerischen Kampagne «Feuer und Flamme» der Interessengemeinschaft Museumspädagogik Schweiz beteiligt sich die Fachstelle Schule & Museum mit dem Projekt «Feuer – das Museum im Koffer». Es handelt sich um einen transportablen Material- und Experimentierkasten, der es erlaubt, die facettenreiche Natur des Feuers kennenzulernen, mit Feuer zu experimentieren und zu gestalten – drinnen und draussen, in Museen, Schule und Natur. Er ist für die Schule konzipiert, später am Pestalozzianum ausleihbar und gelangt jetzt zu seinem ersten Einsatz im Schweizerischen Landesmuseum Zürich.
(Weitere Schulklassen-Veranstaltungen sind u.a. in den Ortsmuseen Küsnacht und Wila vorgesehen. Bitte Ausschreibung im Schulblatt beachten.)



Bei allen Festen, die dem Ende des Winters gelten, spielt das Feuer eine Rolle, wie hier beim Hom Strom im bündnerischen Schuls.

(Foto: SVZ)

Schweizerisches Landesmuseum Zürich:

Feuer – Licht – Beleuchtung

für Schulklassen aller Stufen

Nicht immer konnte man den Tag in die Nacht hinein verlängern, indem man einen elektrischen Schalter drückte. Dass es einmal anders war, zeigt sich bereits in der Sprache: Wir

zünden das Licht an, und es brennt. Feuermachen, Feuerlöschen, Geschichte und Geschichten rund um Feuer und Licht sind unser Thema.

Mit dem Koffer versuchen wir durch eigenes Experimentieren und Beobachten, dem Feuer auf die Spur zu kommen. Uns beschäftigen Fragen wie:
Weshalb gibt es blaue und rote Flammen? Warum brennt eine Kerze?
Wie macht man Feuer ohne Zündholz? Wie funktioniert ein Feuerlöscher?
Wie hell gibt ein Kienspan? Was heisst, «das Licht unter seinen Scheffel stellen» oder «jemand ist keine Leuchte»?
Die Gegenstände im Museum helfen uns dabei. Sie erzählen uns ihre Geschichte, und wir lernen ganz «handgreiflich» ihren Gebrauch und ihre Bedeutung kennen, zum Beispiel, indem wir selber mit Hilfe von Stahl, Stein, Zunder und Schwefelspan ein Feuer zu entfachen versuchen.

Leitung:	das Koffer-Team: Markus Rigert, Neftenbach, und Claudia Cattaneo, Pestalozzianum Zürich Klaus Deuchler, Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Ort:	Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Dienstag:	2. / 9. November 1993	9.00–11.30 Uhr / 13.30–16.00 Uhr
Mittwoch:	3. November 1993	9.00–11.30 Uhr
Donnerstag:	28. Oktober, 4. November 1993	9.00–11.30 Uhr / 13.30–16.00 Uhr
Freitag:	29. Oktober, 5. November 1993	9.00–11.30 Uhr

Anmeldemodalitäten:

Ihre schriftliche Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:
a) Titel des Angebotes
b) Name und Adresse, private Telefonnummer
c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mehrere Alternativen angeben)

Zur Beachtung:

- Jede berücksichtigte Klasse erhält eine schriftliche Einladung. Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind die Städte Winterthur und Zürich, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Einführungskurse für Lehrerinnen und Lehrer finden am 27. Oktober resp. 3. November 1993 statt. Vgl. Ausschreibungen weiter vorn unter Kurse und Tagungen.
- Anmeldungen bis **30. September 1993** an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.

Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich:

Spiele mit Farben und Formen

Für Schulklassen aller Stufen

Die Stiftung für konkrete und konstruktive Kunst (nicht weit nach der Mühle Tiefenbrunnen im Zürcher Seefeld gelegen) zeigt in der Ausstellung «Thematische Veränderungen» (vom 14. Mai 1993 bis April 1994) Werkgruppen von Künstlern, welche zur Gründergeneration der

Zürcher Konkreten zählen: Max Bill – Camille Graeser – Verena Loewensberg – Richard Paul Lohse. Neu bietet die Stiftung ein museumspädagogisches Programm für Schulklassen an.

Konkrete Kunst, das ist die sinnlich-poetische Sprache der Geometrie, das Spiel mit elementaren Farben und Formen, das Experimentieren mit einfachsten Grundelementen gestalterischer Möglichkeiten, das Überraschtwerden durch die Vielfalt der Lösungen, die sich aus der Variation einer einzelnen Idee ergeben.

Im gemeinsamen Gespräch vor dem Original entdecken wir mit Schulklassen die dahintersteckenden Gesetzmässigkeiten, suchen und erfinden eigene gestalterische Ideen – und je nach Altersstufe – lernen wir biographische und zeitgeschichtliche Zusammenhänge kennen.

Leitung:	lic. phil. Yvonne Höfliger, Kunsthistorikerin und Museumspädagogin
Ort:	Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Seefeldstrasse 317, 8008 Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Dienstag:	26. Oktober, 2., 16.und 23. November 1993
Mittwoch:	27. Oktober, 3. ,17. und 24. November 1993
Freitag:	29. Oktober, 5. ,19. und 26. November 1993
	je vormittags von 09.00–11.00 Uhr

Anmeldemodalitäten:

Ihre schriftliche Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:
a) Titel des Angebotes
b) Name und Adresse, private Telefonnummer
c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens 3 Alternativen angeben)

Zur Beachtung:

- Jede berücksichtigte Klasse erhält eine schriftliche Einladung. Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 80.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind die Städte Winterthur und Zürich, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Anmeldungen bis **29. September 1993** an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.

Aktuelles aus dem Pestalozzianum Verlag

Das Paradies kann warten

Gruppierungen mit totalitärer Tendenz

J. Vontobel, H. Stamm, R. Gerber, K.-E. Merki, K. J. Beck, M. Wicki

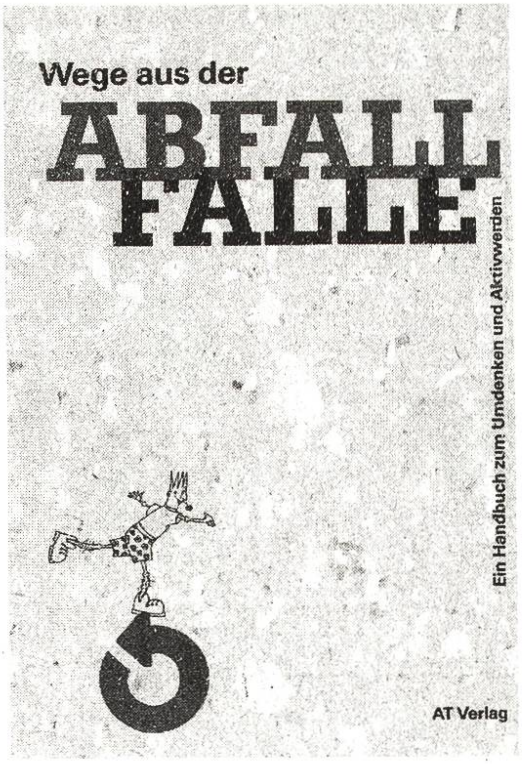
3., überarbeitete Auflage

Gruppierungen mit totalitärer, vereinnahmender Tendenz haben heute Aufwind. Sie versprechen besonders jungen Menschen «klare Antworten» auf Lebensfragen. Doch die Absolutheit ihrer Forderungen bewirkt Abhängigkeit, lähmt Autonomie und Mündigkeit. In diesem Buch zeigen Fachautorinnen und -autoren das Erscheinungsbild, aber auch die Hintergründe, den «Nährboden» solcher Gruppierungen und geben Hinweise für den Umgang mit ihnen.

Als Beispiele werden vorgestellt: Moonies • Scientology • Hare Krischna • Kinder Gottes • Okkultismus • Opus Dei • Fundamentalistische Evangelikale • VPM • Home Boys.

Aus dem Entscheid der Bezirksanwaltschaft Zürich, die drei Strafanzeigen gegen «Das Paradies kann warten» zurückwies: «(...) In diesem Sinne entspricht die Grundausrichtung des Buches einem freiheitlich-demokratischen Staats- und Gesellschaftsverständnis und ist unzweifelhaft geeignet, die Toleranz in Glaubenssachen zu fördern.»
Art.Nr. 2027.00, 240 S., reich illustriert, Fr. 32.–

Wege aus der Abfall-Falle



Ein Handbuch zum Umdenken und Aktivwerden

J. Vontobel

Das Aktionshandbuch will mit konkreten Tips und Beispielen zu Taten anregen. Diese sollen festgefahrene Verhaltensweisen aufbrechen und die Menschen für ein neues Umweltverhalten öffnen. Das Buch stellt sich der weitverbreiteten Resignation entgegen, der einzelne könne ja doch nichts ausrichten. Angriffig und unkonventionell will es nicht belehren, sondern stellt bewusst die eigene Aktivität in den Mittelpunkt. Dabei geht es nicht um die Ausbreitung von bekannten Fakten, sondern um handfeste, praktische Aktionen. Mit konkreten und gangbaren Modellen soll besseres Umweltverhalten geweckt und gefördert werden. Die Bereitschaft vieler einzelner und Gruppen, sich in diesem Bereich zu engagieren, ist vorhanden; aber es braucht oft noch den Funken, der überspringt und zu initiativem Tun anspornt.
Art.Nr. 2028.00, 160 S., reich illustriert, Fr. 34.–

Zugänge zur Umwelt

Lernorte und Angebote im Kanton Zürich

Mit dieser Broschüre liegt erstmals eine Übersicht über die wichtigsten Lernorte und Angebote zur Umwelterziehung im Kanton Zürich vor. Unter den 44 aufgeführten Institutionen gibt es neben sehr bekannten auch fast unbekannte. So können viele überraschende «Entdeckungen» gemacht werden; ebenso will die Broschüre dazu anregen, den Unterricht durch «Lernen vor Ort» zu bereichern, um damit neue Zugänge zur Umwelt zu eröffnen. Am Schluss befindet sich eine Liste von Dokumentationsstellen, die Materialien, Beratung und Unterstützung zu verschiedenen Umweltthemen anbieten.
Art.Nr. 2501.00, 64 S., illustriert, zweifarbig, Fr. 12.–

Bestellungen mit Angabe des/der gewünschten Titel/s (Postkarte genügt) sind zu richten an: **Pestalozzianum Verlag**, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich (Telefon 01/362 04 28). Der Versand erfolgt mit Rechnung.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1993/94 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2 **Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person**

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung: Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

Inhalte: Einerseits will das Seminar auf die komplexen Zusammenhänge zwischen dem kulturellen Lernprozess und den jeweiligen Veränderungen der Wahrnehmung eingehen. Andererseits werden jene im Menschen selbst liegenden Faktoren thematisiert, welche unsere Wahrnehmung trüben, stören, verzerren oder massiv verfälschen können.

Kursleitung: Dr. Imelda Abbt, Dr. Ruedi Arn, Pia Marbacher

Teilnehmer: ca. 25

Zeit: 6 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.00 Uhr:
28. Oktober, 4. November, 11. November, 18. November, 25. November, 9. Dezember 1993

Ort: Vereinshaus Glockenhof, Zürich

Kursgebühr: Fr. 280.–

Kurs 10a **Kinder mit autistischen Störungen erkennen – verstehen – fördern**

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Heilpädagogische Früherziehung

Seminar für Heilpädagogische Früherzieherinnen und weitere Interessentinnen und Interessenten

Ziele: Erkennen von Kindern mit autistischen Störungen (differentialdiagnostische Abgrenzungen).
Kennenlernen von älteren und neueren Erklärungsansätzen für autistische Störungen sowie von Ansätzen zur Förderung dieser Kinder unter Einbezug von Fördersequenzen der TeilnehmerInnen.
Austausch über Schwierigkeiten im Zusammenleben in Familien mit autistischen Kindern.

Arbeitsweise: Kurzreferate, Gruppendiskussionen, Videoillustrationen und Videoanalysen, Lektüre

Kursleitung: Marie-Louise Ernst

Teilnehmer: 15

Zeit: 3 Montage von 9.15–16.45 Uhr:
10. Januar, 24. Januar, 31. Januar 1994

Ort: Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr: Fr. 270.–

Kurs 15 **Erschwerungen durch Milieu und Veränderungen im sozialen Umfeld – eine Herausforderung für den Kindergarten**

Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen aus der deutschsprachigen Schweiz in Zusammenarbeit mit dem KG-Seminar St. Gallen

Leitfragen:	Wie weit beeinflussen Probleme aus Milieu und sozialem Umfeld meine Kindergartenarbeit? Wie reagiere ich grundsätzlich und in konkreten Situationen mit meinen Möglichkeiten darauf?
Kursleitung:	Dr. Ruedi Arn
Teilnehmer:	20
Zeit:	2 Tage von 9.15– 16.45 Uhr: Donnerstag, 14. Oktober 1993 Freitag, 15. Oktober 1993
Ort:	Kindergärtnerinnen Seminar, St. Gallen
Kursgebühr:	Fr. 150.–
Besonderes:	Die Teilnehmerinnen schicken vor Beginn des Seminars ein Fallbeispiel zum Thema an die Kursleitung.

Kurs 36 **Umgang mit der Wahrheit unter normalen und erschwerten Lebensbedingungen**

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Arbeitsweise:	Einer *systematischen Einführung* ins Thema folgen *Darlegungen und Aussprachen* über die Konsequenzen für den heilpädagogischen Alltag. Mit der *Behandlung von eigenen Beispielen* erfahren die Teilnehmer die zentrale und aktuelle Bedeutung des Themas.
Kursleitung:	Dr. Peter Schmid
Teilnehmer:	18
Zeit:	5 Mittwochnachmittage von 13.30–16.30 Uhr: 5. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar 1994
Ort:	Heilpädagogisches Seminar, Zürich
Kursgebühr:	Fr. 200.–

Kurs 39 **Vom aufbauenden Umgang mit sich selbst**

Arbeitswoche zum Themenbereich Psychohygiene in heilpädagogischen Berufen

Der Ausgangspunkt dieser Kursarbeit bezieht sich auf die Erkenntnis, dass nur der Mensch wirklich geben kann, der aus der *Mitte* gibt, der weiss, dass er die Quelle von Gleichgewicht, Kraft und Lebensfreude in sich selber suchen muss.

Einführung in die «Kunst des Loslassens», verbunden mit aufbauenden Übungen.

Nähere Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Kursleitung:	Pia Marbacher
Teilnehmer:	Zahl beschränkt
Zeit:	Wochenkurs 5 Abende von 16.15–19.15 Uhr: 1.–5. November 1993
Ort:	Heilpädagogisches Seminar, Stauffacherstrasse 35, 8004 Zürich
Kursgebühr:	Fr. 200.–

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68, Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags.

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Seminar für Angewandte Psychologie Zürich

Weiterbildungsangebote im Wintersemester 1993/94, die einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind.

Kurs 18 **Praktische Sportpsychologie**

- Das Human Potential Training – Mentale Trainingsformen für die Praxis – Wettkampfvor- und -nachbereitung – Mentale Saisonplanung – Teamgeist (soziale Kompetenzen) – Coaching (Führungskompetenzen) – Einzelberatung, Supervision, Schulung und systemische Projektarbeit mit Nationalteams.

B. Schori, lic. phil., Sportpsychologe SASP/FSP, 28. Oktober, 4./11. November 1993, jeweils 18.15–21.00 Uhr.

9 Kursstunden

Fr. 180.–

Kurs 19 **Ökologie**

- Vernetztes Denken (Einführung und Grundlagenkenntnisse) – Der Mensch als Teil eines komplexen Ökosystems – Natur, Mensch und Technik – Verkümmerung und Aktualisierung des ökologischen Bewusstseins – Ökologie und Psychologie – Fallbeispiele.

T. Winter, Siedlungs- und Landschaftsökologe, 2./9. Dezember 1993, 6. Januar 1994, jeweils 18.15–21.00 Uhr.

9 Kursstunden

Fr. 180.–

Kurs 20 **Einführung in die Politische Psychologie**

- Politische Psychologie zwischen Aufklärung und Ideologie. Über Gegenstand, Methoden und Selbstverständnis der politischen Psychologie. Ausgewählte Problemfelder und Fragestellungen: Radikalismus – Polarisierung – Marginalisierung; Konfliktdynamik und Konfliktlösung; Demokratie und Demokratisierungsprozesse; Vergesellschaftung des Privaten und des Alltags; Massenkommunikation.

C.-D. Eck, Montag, 15.(22.) November, 6./13. Dezember 1993, 10./17./24.(31.) Januar 1994, jeweils 19.15–21.00 Uhr.

14 Kursstunden

Fr. 280.–

Kurs 27 **Vergleichende Tiefenpsychologie**

- Vergleichende tiefenpsychologische Betrachtung – Gegenseitige Ergänzung der Perspektiven, statt blosser Abgrenzung der Schulen – Beispiele dafür: Traum, Therapie, Auffassung vom Unbewussten und seiner Funktion im Leben – bei: Freud, Adler, Jung, Schultz-Hencke, Daseinsanalyse u.a.

D. von Uslar, Prof. Dr. phil., Dienstag, 18./25. Januar, 1./8. Februar 1994, jeweils 19.15–21.00 Uhr.

8 Kursstunden

Fr. 160.–

Kurs 29 **Psychologie und Psychopathologie des schizophren Kranken**

- Der Schizophreniebegriff – Psychopathologie und klinische Bilder der Schizophrenie – Schizophrenieforschung und Theorien zur Verursachung – Schizophrene Texte und Bildnereien – Schizophreniemerkmale im Rorschachtest – Fallbeispiele zur Diagnostik und Therapie.

H.-M. Zöllner, Dr. phil., ab 27. Oktober 1993 bis 2. Februar 1994 (ausgenommen 22./29. Dezember 1993), jeweils Mittwoch, 17.15–19.00 Uhr.

26 Kursstunden

Fr. 520.–

Auskunft und Anmeldung:

Seminar für Angewandte Psychologie, Minervastrasse 30, 8032 Zürich, Telefon 01/251 16 67

Konferenz der Schulischen Heilpädagogen des Kantons Zürich (KSH)

3. SYMPOSIUM – Heilpädagogische Lehrkräfte der Deutschschweiz

Casino Zug, 9. November 1994

Beiträge – Themenleitersuche

Das Thema des 3. SYMPOSIUMS ist hochaktuell:

Heilpädagogische Arbeit – Sinn, Effizienz, Ökonomie

- zum Sinn: «Heil»-pädagogik passé? Normen für alle?...
- zur Effizienz: Ist unsere heilpädagogische Förderung effizient? Ist Integration effizient? Therapien? Individualisierung im Klassenzimmer. Neues Lernen?...
- zur Ökonomie: billig *und* gut? Sparen durch Integration? IV-Gelder, ...

Wir suchen Themenleiterinnen und Themenleiter

die im Rahmen des Tagungstitels ein Gruppenthema formulieren und dazu am SYMPOSIUMS-Tag eine Gruppenarbeit (Workshop) leiten.

Die Themenleiterinnen/-leiter kommen am 19. Januar 1994 in Zürich zusammen und werden über Form und Ablauf des SYMPOSIUMS genau informiert.

Als Anmeldung genügen Adresse und Arbeitstitel des Themas bis 1. November 1993 an das Fachsekretariat des SYMPOSIUMS:

René Albertin, Rainstrasse 32, 8038 Zürich, Fax: 01/481 97 90.

Telefonische Anfragen und Anmeldungen werden ebenfalls gerne entgegengenommen: Telefon 01/481 98 90.

Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung), Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
Eintritt frei

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute

Die tiergeografischen Regionen der Erde

Tierstimmen

Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellung: «Vom Meereinhorn zum Narwal» bis 26. September 1993

Führung in der Sonderausstellung (Dr. C. Claude)
Sonntag 12. September 1993: Narwalgeschichten

Tonbildschauprogramm:

Lueg emal de Wal
Der Schwertwal

Filmprogramm:

Vorführung um 11 und 15 Uhr

1.–15. September 1993: Der Grauwal

16.–30. September 1993: Buckelwale

Sondervorführung anlässlich der Narwal-Ausstellung:
Spielfilm **«Der Fluch der Wale»** (When the Whales came)

Sonnntags 13 Uhr: 12. September 1993

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellung

– Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (verlängert bis Februar 1994)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Jugendlabor des Kantons Zürich

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Eintrittspreise: für Schulen des Kantons Zürich Fr. 3.–/Schüler
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentiereinrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Information über obige Telefonnummer.

Schule für Gestaltung Zürich – Höhere Schule für Gestaltung

Orientierungsvortrag mit Lichtbildern über den

Vorkurs

- Freizeitarbeiten der Prüfungskandidaten
- Arbeiten aus dem Unterricht
- Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

Referent: Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Daten: Mittwoch, 15. September 1993, 16.15 und 19.30 Uhr
Mittwoch, 17. November 1993, 16.15 und 19.30 Uhr

Ort: Vortragsaal des
Museums für Gestaltung Zürich / Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich (zu Fuss acht Minuten vom Hauptbahnhof)

«Die Thur» – Portrait eines Flusses

eine Ausstellung des Naturmuseums des Kantons Thurgau, Frauenfeld

im Temporärsaal der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, Museumstrasse 52, Winterthur

25. September bis 30. Oktober 1993

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

bei freiem Eintritt

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen (Anmeldungen von Gruppenbesuchen auf Telefon 052/267 51 65 von Vorteil).

Schuldokumentationen liegen an der Kasse auf.

Verzeichnis Soziale Hilfe von A–Z 1993/94

Im Kanton Zürich werden über 3500 Organisationen gezählt, welche soziale, pflegerische oder medizinische Dienstleistungen erbringen. Die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens publiziert periodisch ein Nachschlagewerk, in dem alle ihr bekannten Dienste aufgelistet und kurz beschrieben sind. Die sechste, aktualisierte Ausgabe des Handbuches **«Soziale Hilfe von A–Z 1993/94»** ist nun erschienen.

Das Verzeichnis enthält – nach Gemeinden und Stadtkreisen geordnet – Sozialberatungsstellen, ambulante Dienste, Heime, Spitäler, Eingliederungsstätten, Amtsstellen, Interessen- und Berufsverbände, Selbsthilfeorganisationen, Sonderschulheime. Dank den ebenfalls zusammengestellten Zahlen über die Bevölkerung und deren Altersgliederung sind Vergleiche zwischen den Gemeinden und Regionen möglich. Das Buch dient nicht nur als praktischer Wegweiser, sondern auch als Planungshilfsmittel.

Ein umfangreiches Schlagwortregister ermöglicht ein schnelles und einfaches Auffinden der Stellen mit Adressen und Kurzbeschreibungen. Das Verzeichnis leistet allen, die beruflich oder als Laien in der sozialen oder gesundheitlichen Hilfe tätig sind, gute Dienste. Interessierte Bürger/innen erhalten einen Überblick über den Stand der sozialen Hilfe in ihrer Gemeinde und im Kanton Zürich.

Bestellung bei	Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich Telefon 01/272 40 41, Fax 01/273 03 03
Preis	Fr. 48.– / Fr. 36.– für Mitglieder der Infostelle, plus Versandspesen.

Broschüre «Arbeitshilfe Computer»

Dieses Büchlein ist als Einführung in die elektronische Datenverarbeitung gedacht und kann gratis beim OKAJ Zürich bestellt werden. Entwickelt wurde die Broschüre eigens für Jugendliche, leicht verständlich und mit Illustrationen veranschaulicht. Behandelt werden darin die wichtigsten Fachbegriffe, wie sie heute auch täglich in den Medien anzutreffen sind. Klar im Vordergrund steht dabei die Vermittlung einer Übersicht. An vielen Stellen erfolgt dies auf Kosten von vielen, aber weniger wichtigen Detailinformationen. Neben einem historischen Abriss werden auch die neuen Berufsbilder, Gedanken zum Computermarketing, Computereinsatz und Auswirkungen im schulischen, beruflichen und sozialen Bereich aufgezeigt. Sicher eine gute Einführung für Schülerinnen und Schüler, Grundsätzliches über Computer zu verstehen.

Bezug gratis bei OKAJ Zürich, Wasserwerkstrasse 17, 8035 Zürich.

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Kantonsschule Enge Zürich
Handelsmittelschule, Wirtschaftsgymnasium, Neusprachliches Gymnasium

Auf Beginn des Herbstsemesters 1994/95 (16. August 1994) sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht

1 Hauptlehrer für Geographie

Bewerber müssen über ein abgeschlossenes Studium, das Diplom für das Höhere Lehramt und Unterrichtserfahrung an Mittelschulen haben.

Das Rektorat der Kantonsschule Enge Zürich gibt auf schriftliche Anfragen Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis spätestens 31. Oktober 1993 an das Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Primarschule Hütten

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1993/94 eine(n)

Logopädin/Logopäden

mit entsprechender Ausbildung für ein Teilpensum von vier Lektionen pro Woche.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, 8825 Hütten. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Anna Betschart, Oerischwand, 8825 Hütten, Telefon 01/788 17 68.

Die Schulpflege

Schulpflege Herrliberg

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an das Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Wir suchen auf Anfang Dezember 1993/Anfang Januar 1994 eine Vikarin als

Handarbeitslehrerin

für die Primarschule und Oberstufe. Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs der derzeitigen Stelleninhaberin wird das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt.

Wenn Sie diese Stelle interessiert, bitten wir Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 18. September 1993 an den Präsidenten der HHK: André Thouvenin, Schönhaldenstrasse 76, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Eine unserer Lehrerinnen wird Mutter. Auf Mitte November 1993 ist deshalb an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, die an einer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 4 900 Einwohner) mit Fünftagewoche unterrichten möchten, ein kollegiales Lehrerteam sowie aufgeschlossene Behörden schätzen, werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten. Dort werden Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/833 43 47).

Die Schulpflege

Primarschule Bertschikon

Auf Beginn des neuen Jahres (3. Januar 1994) ist an unserer Mehrklassenschule in Bertschikon (Bezirk Winterthur) eine

Lehrstelle an der Unterstufe (1.–3. Klasse)

als Vikariat zu besetzen.

Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs der bisherigen Lehrerin kann das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt werden.

Unsere Gemeinde zählt ca. 950 Einwohner, und es wird zurzeit an sechs Lehrstellen in drei Schulhäusern unterrichtet. Das Dorf Bertschikon bietet eine gut eingerichtete Schulanlage in einer ruhigen, dörflichen Arbeitsumwelt, und im Nachbardorf Gundetswil könnte zudem eine kleinere, sonnige 3-Zimmerwohnung (inkl. Garage) zur Verfügung gestellt werden. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, kooperative Schulpflege.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege (R. Rottmeier, Hofackerstrasse 9, 8546 Gundetswil). Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Sigrist, Telefon 052/37 17 43.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

In unserer Schulgemeinde sind

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, phil. I

1 Lehrstelle an der Handarbeitsschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. September 1993 zu richten an die Schulpflege Eglisau, Herrn Walter Hangartner, Präsident, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau.

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin

für ein Teilpensum von ca. 8–10 Stunden wöchentlich. Der Einsatz erfolgt nach Absprache.

Nähere Auskünfte erteilt der Schulpsychologe, Herr L. Scherer, Telefon 01/814 28 78, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/815 12 79.

Bewerbungen nimmt das Schulsekretariat, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, gerne entgegen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

An unserer Schule sind

zwei Lehrstellen an der Sekundarschule

durch Wahl zu besetzen. An diesen Stellen sind bewährte Verweser tätig; sie gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 10. September 1993 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, zu richten.

Die Schulpflege

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor	259 23 08
	8090 Zürich Telefax	262 07 42
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32 Postfach 8045 Zürich	462 00 07

Beamtenversicherungskasse Nüschelerstrasse 44 8090 Zürich		211 11 76

Formulare zur Unfallversicherung		259 42 94

Erziehungsdirektion **Abteilung Volksschule** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax	361 93 80
	Rechtsdienst	259 22 55
	Personaleinsatz	259 22 69
	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen	259 22 90
	Wahlfach	259 22 86
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	259 22 90
	Gegliederte Sekundarschule	259 22 97
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757 8039 Zürich	202 13 75
	Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49 8004 Zürich	291 09 04

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32 Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
	Telefax	462 99 61

Erziehungsdirektion **Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax	361 93 80
	Rechtsdienst / Abteilungssekretariat	259 22 76
	Volksschule:	
	Handarbeit	259 22 81
		259 22 89
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Vikariatsbesoldungen	259 22 84
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82

Erziehungsdirektion **Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung** Walchetor 8090 Zürich	Planung und Bauten Unterrichtsfragen Personelles	259 23 32 259 23 34 259 23 35
Erziehungsdirektion **Besoldungsabteilung** Walchetor 8090 Zürich	Primarschule Oberstufe Handarbeit / Hauswirtschaft Mittelschulen	259 23 64 259 42 92 259 42 91 259 23 63
Erziehungsdirektion **Pädagogische Abteilung** Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Erwachsenenbildung	252 61 16 252 61 16
Hofwiesenstrasse 370	Bildungsstatistik	313 03 13
8090 Zürich	Telefax	313 03 08
Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: Kindergarten Ausländerpädagogik	363 25 32
Erziehungsdirektion **Jugendamt** Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines Heime	259 23 70 259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung	259 23 89 259 23 83

Beratungsdienste für Junglehrer

Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule	311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule	251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule	463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit	252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft	950 27 23